Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 8,75 Zł., monatlich 3 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 2,75 Zł. Bei Postbezug vierteljährlich 9,33 Zł., monatl. 3,11 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 5 Zł., Danzig 3 Gulden, Deutschland 2,5 Rentenmark. — Einzelnummer 20 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 20 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 100 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 50 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847. Posen 202157

Nr. 61. Bromberg, Sonnabend den 14. März 1925. 49. Jahrg.

Der Kampf um den Reichspräsidenten.

Aus dem Gewirr der zahlreichen deutschen Parteien haben sich zwei oder drei Fronten herausgebildet, die bei der Präsidentenwahl um die Palme ringen. Die Persönlichkeit der einzelnen Kandidaten rückt dabei in den Hintergrund, und das Hauptinteresse beansprucht eben diese Entscheidung, ob man es künftig in Deutschland mit zwei großen Lagern: dem Bürgerblock und den Sozialisten, oder mit einem Dreiparteien-System: der Rechten, der Mitte und der Linken zu tun hat. Dieselbe Entscheidung lag auch den letzten Wahlen in den meisten anderen Ländern zugrunde; in Deutschland wird sie dadurch, daß das Zentrum eine ausgesprochene katholische Partei ist, durch das Hineinspielen konfessioneller Momente wesentlich kompliziert.

Wir haben bereits die Namen der voraussichtlichen Präsidentschaftskandidaten mitgeteilt und dazu bemerkt, daß die Nominierung des Kommunisten Thälmann lediglich als Zählkandidatur aufzufassen ist. Die Sozialdemokraten halten an ihrer Sonderkandidatur Braun fest, während bei den bürgerlichen Parteien noch immer keine Entscheidung darüber gefallen ist, ob sie sich alle für einen Sammelkandidaten einigen werden, oder ob die Rechtsparteien (Deutschvölkische, Deutschnationale, Deutsche Volkspartei, Wirtschaftspartei und Bayerische Volkspartei) neben den Mittelparteien (Zentrum und Demokraten) gesondert auftreten. Von geringerem Interesse dabei ist die Frage, ob noch innerhalb der Mitte eine Zersplitterung eintritt, d. h. ob Demokraten und Zentrum getrennt marschieren.

Der unter dem Vorsitz des Herrn Loebell tagende Ausschuß der Rechtsparteien hat sich zunächst auf den Favoriten der Deutschen Volkspartei, den Oberbürgermeister von Duisburg, Dr. Jarres, geeinigt. Gleichzeitig hat aber dieser Ausschuß erklärt, daß ihm auch ein anderer Vorschlag gelegen käme, wenn damit ein Anschluß des Zentrums und der Demokraten an die rechtsstehenden bürgerlichen Parteien zu erreichen wäre. Die für diesen Plan zuerst auftauchende Kandidatur des rechtsstehenden Zentrumsabgeordneten Stegerwald erscheint inzwischen durch den Widerspruch seiner linksgerichteten Parteifreunde aufgegeben zu sein. Ebenso ist der zweite Vorschlag, der von demokratischer Seite ausging, und der den Reichsgerichtspräsidenten Dr. Simons meinte, durch dessen eigene Ablehnung und den Einspruch der Deutschnationalen als erledigt anzusehen.

Als dritter Sammelkandidat wurde gestern noch der Reichswehrminister Dr. Geßler genannt, der offiziell der demokratischen Partei angehört, als Nürnberger Kind der Bayerischen Volkspartei genehm wäre, bei den Rechtsparteien großes Ansehen genießt und gleichzeitig als überzeugter Katholik auch dem Zentrum nicht unsympathisch sein dürfte. Dieser von der Wirtschaftspartei ausgehende Vorschlag wurde anscheinend durch eine Aussage des Außenministers Stresemann hintertrieben, der befürchtet, daß eine Kandidatur des Reichswehrministers im Auslande als verschleierte Militärdiktatur angesehen werden könnte.

Es sind also wenig Aussichten für eine Sammelkandidatur sämtlicher bürgerlicher Parteien gegeben. Neue Schwierigkeiten sind für den Loebell-Ausschuß dadurch aufgetaucht, daß das offizielle Organ der Bayerischen Volkspartei Herrn Dr. Jarres die Absage erteilt. Das Zentrum bemüht sich um die Unterstützung der Demokraten für seinen noch immer nicht offiziell ernannten Kandidaten Marx und hofft ebenso auf den Anschluß der Bayerischen Volkspartei.

So ist im Augenblick die Situation dahin zu beurteilen, daß sich im ersten Wahlgange drei ziemlich gleich starke Gruppen die Wage halten, so daß keiner der Kandidaten die absolute Majorität erhält und damit ein zweiter Wahlgang notwendig wird. In diesem zweiten Wahlgang geht dann jener Bewerber als Sieger hervor, der die meisten Stimmen, d. h. eine relative Mehrheit auf sich vereinigen kann. Die erste Wahl wird eine Generalprobe für den Ausgang der zweiten Wahl sein. Da bei der letzteren auch neue Kandidaten genannt werden können, wird selbstverständlich nach dem 29. März von neuem versucht werden, das Dreiparteiensystem in ein Zweiparteiensystem umzustellen.

An der Weitherzigkeit der Rechten sowie der Linken wird es dann liegen, ob sich das Zentrum nach rechts oder links wendet, oder ob etwa ein eigener Kandidat der Mitte die Stimmen der Sozialdemokraten bzw. der Rechtsparteien erhält. Dabei ist wohl zu beachten, daß hier weniger die Parteien, als ihre Wähler den Ausschlag geben. Ein Umstand, der besonders für das Zentrum bedeutungsvoll wird, indem beide Flügel behaupten, ihre Politik nach dem Willen der Zentrumswähler einzurichten.

Eine erfolgreiche deutsche Interpellation.

Warschau, 13. März. PAT. In Beantwortung einer Interpellation des Abg. Graebe und Genossen von der Deutschen Vereinigung im Sejm und Senat über die Bestrafung einer Reihe von Personen im Kreise Schwetz, die sich keine deutschen Pässe besorgt hatten, und einer weiteren Interpellation des Abg. Moritz und Genossen über die Staatszugehörigkeit und die Liquidation des Eigentums von Personen, die im ehemaligen Kongreßpolen und Kleinpolen geboren sind und sich nach dem Jahre 1908 in Großpolen oder Pommerellen angesiedelt haben, antwortete der Innenminister Ratajski nach Verständigung mit dem Hauptliquidationsamt, daß diese Fragen durch die deutsch-polnische, in Wien am 30. August 1924 unterzeichnete Konvention geregelt worden seien. Personen dieser Kategorie werden daher als polnische Staatsbürger anerkannt, sofern sie unter die Bestimmungen dieser Konvention fallen. Bis zur Prüfung dieser Beschwerden hat der Minister angeordnet, daß die Durchführung der Anordnungen des Starosten in Schwetz und des Kommissariats des Hauptliquidationsamtes in Posen vorläufig eingestellt werden.

Gedankenaustausch in Berlin.

Das Anfangsstadium der Wirtschaftsverhandlungen zwischen Polen und Deutschland.

Berlin, 12. März. PAT. In den Verhandlungen, die den Abschluß eines deutsch-polnischen Handelsvertrages zum Ziele haben, fand bis jetzt zwischen den beiden Delegationen ein Gedankenaustausch über die grundsätzlichen Linien statt, auf die sich die Arbeit stützen soll. Nach Aufklärung einiger Punkte trat man an die Arbeit über die einzelnen Fragen. Zur Bearbeitung des Textes wurde eine besondere Kommission gewählt, die heute ihre Tätigkeit begann.

Danzig und Polen.

Ein polnisches Stimmungsbild aus Genf.

Aus Genf wird dem „Kurjer Poznański“ unter dem 12. d. M. und mit der Überschrift: „Englische Verwirrungsversuche“ folgendes gemeldet: In Genf finden zur Zeit hinter den Kulissen heftige Kämpfe um die Souveränität Danzigs statt. Seitens der englischen Delegation ist ein starker Druck auf die Franzosen bemerkbar in der Richtung, daß Danzig als selbständiger Staat anerkannt werde. Die Engländer in Genf verbinden diese Frage mit der Saarfrage und versuchen, Frankreich zu Konzessionen auf Kosten Polens zu zwingen.

Der Artikel Pertinax' im „Echo de Paris“, in dem die Richtigkeit der polnischen These betr. des Protektorats über Danzig angezweifelt wird, hat in den polnischen Kreisen großes Erstaunen hervorgerufen. Die Ausführungen Pertinax' waren um so erstaunlicher, als das Sekretariat des Bundes, das durch die Versuche Englands und Deutschlands, den Völkerbundvertrag anzutasten, sich beunruhigt fühlt, die polnische These unterstützt. (Dieser Satz ist sehr töricht gefaßt; denn einmal ist Pertinax kein Schreiber des Völkerbundsekretariats, noch denkt England daran, den Völkerbundvertrag anzutasten. Deutschland ist in Genf überhaupt nicht vertreten. D. R.)

Große Sensation hat ein Artikel des Pariser „Eclair“ hervorgerufen, in dem dem Minister Skrzyński übermäßige Pazifismus und eine demütigende Nachgiebigkeit vorgeworfen wird, die sich in ihren Folgen so oft für Polen als verhängnisvoll erwiesen hat. (Diesen Artikel hat wahrscheinlich ein Freund des „Kurjer Poznański“ zu Propagandazwecken im polnischen Lande geschrieben. In Frankreich hat man über die Wirkungen des polnischen Pazifismus andere Gedanken und schätzt Herrn Skrzyński danach auch wesentlich höher ein. D. R.)

Eine polnische Note an den Völkerbund.

Genf, 12. März. PAT. Gestern überreichte Minister Skrzyński dem Vorsitzenden des Völkerbundrates eine Note, in welcher darüber Klage geführt wird, daß die deutsche Regierung die Polen auf Grund des Titels der Verteilung der sozialen Versicherungen in Oberschlesien zustehenden Raten nicht zahle. Die erste Rate in Höhe von 6 Millionen Mark sollte am 1. Februar 1925 gezahlt werden. Die deutsche Regierung stehe auf dem Standpunkt, daß diese Beträge in die Zahlungen auf Grund des Dawesplanes miteinbezogen werden müßten, und wandte sich an den Generalagenten für die Reparationszahlungen mit dem Ersuchen, den genannten Betrag auf die allgemeinen Forderungen zu verrechnen. Die polnische Regierung weist ihrerseits darauf hin, daß die Zahlung der Versicherungssummen in keinem Zusammenhange mit der Durchführung des Dawesplanes stehe, und daß die Entscheidung auf dem Wege des Schiedsspruchs, die durch den Völkerbundrat am 9. Dezember 1924 gefällt wurde, für beide Teile unbedingt verpflichtend sei.

Litauen und der Vatikan.

Abberufung des litauischen Gesandten aus Rom.

Kowno, 13. März. PAT. Die litauische Regierung hat eine energische Note an den Vatikan gerichtet, in welcher gegen den Abschluß des Konkordats mit Polen protestiert wird. In einem Leitartikel der „Ritas“ wird hervorgehoben, daß das Konkordat mit Polen eine Beleidigung des litauischen Staates sei und daß Polen unter Vermittelung der Kirche ein politisches Geschäft gemacht habe, das gegen Litauen gerichtet sei. Puriskis fordert in der „Lietuwa“ außer dem Protest die Aufnahme eines Zusatzabkommens in dem Konkordat mit Polen, nach welchem der Bischof in Wilna ausschließlich vom Papst ernannt wird, und daß dieser Bischof selbständig die Geistlichkeit ernennt. Die Sprachenfrage in der Kirche hätte ausschließlich der Bischof von Wilna zu entscheiden. Und alles dies unter Ausschluß Polens. Zur Verwirklichung dieser Pläne müsse die litauische Regierung einen besonderen Bevollmächtigten nach Rom entsenden.

Der litauische Sejm nahm einen Dringlichkeitsantrag der Völkischen an, nach welchem **der litauische Gesandte beim Vatikan abberufen und der Vertreter des Vatikans, Erzbischof Zecchini, aus Kowno entfernt** werden soll.

Während einer gegen den Vatikan gerichteten Demonstration in Kowno begab sich eine Gruppe von Leuten vor die Privatwohnung des Erzbischofs Zecchini, des Vertreters des Vatikans, und forderte schreiend, daß der Erzbischof auf dem Balkon erscheine. Als der Erzbischof dieser Aufforderung nachkam, wurden Flüche gegen ihn ausgestoßen; es fielen auch grobe Schimpfworte. Bald darauf erschien bei dem Erzbischof eine Delegation, die ihm die Resolution gegen den Vatikan überreichen sollte, welche in der Protestversammlung beschlossen war. Die Delegation wurde vom Erzbischof nicht empfangen und ließ die schriftliche Resolution vor der verschlossenen Tür der Wohnung des Erzbischofs zurück.

Der Złoty (Gulden) am 13. März

(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vormittags).

Danzig:	1 Dollar	— 5,21 Gulden
	100 Złoty	— 101,50 Gulden
Warschau:	1 Dollar	— 5,20 Złoty
	1 Danz. Gulden .	— 0,98 3/4 Złoty

Bank Polski zahlte heute für 1 Dollar 5,16 1/2—5,17

1 **Reichsmark** . . — 1,23 1/2-1,24 1/2 Złoty

Die Redeschlacht in Genf.

Chamberlains große Rede. Briands Erklärung. Die Meinung der Kleinen.

Der englische Außenminister Chamberlain hielt am gestrigen Donnerstag im Völkerbundrat in Genf die angekündigte große Rede. Diese Rede kann als feierliches Begräbnis des Genfer Protokolls und des damit im Zusammenhang stehenden Haager Schiedsgerichts bezeichnet werden. Nach der „Deutschen Allg. Ztg.“ führte Chamberlain aus:

Die Regierung Seiner Majestät hat mit größter Sorgfalt das Protokoll geprüft, das im letzten Oktober durch die Völkerbundversammlung angenommen und den verschiedenen Regierungen vorgelegt wurde. Ich brauche nicht erst die Sympathien zu betonen, die das britische Reich für jeden Zweck aufgebracht hat, der imstande war, die Erhaltung des Friedens zu unterstützen. Schiedsgericht, Entwaffnung und Sicherheit sind die Themen des Protokolls, und in diesen Fragen hat das britische Reich stets, und zwar nicht durch Worte, sondern durch Taten, bewiesen, daß es der gleichen Ansicht ist wie die fünfte Völkerbundversammlung.

Die Regierungen, die sich inzwischen in Großbritannien abgelöst haben, haben unter vollständiger Zustimmung der Dominions den Gedanken des Schiedsgerichts freundlichst aufgenommen, und zwar nicht nur in der Theorie. Sie haben sich nicht begnügt, die Entwaffnung zu predigen, sondern sie sind in der Anwendung so weit gegangen, als es ihre nationale Sicherheit gestattete. Sie haben mit allen Kräften beigetragen, den Völkerbund und das Haager Schiedsgericht zu schaffen und zu erhalten. Wenn also die Ratgeber S. M. unüberwindliche Schwierigkeiten sehen, die sie verhindern, das Protokoll in seiner gegenwärtigen Fassung zu unterzeichnen, so geschieht dies nicht deswegen, weil sie die Zielsetzung des Protokolls etwa nicht teilen, oder weil sie dem Prinzip des genannten Projekts feindlich gesinnt sind. Ein Ziel kann an sich sehr wünschenswert sein, aber die Regierung S. M. glaubt nicht, daß das Protokoll in seiner gegenwärtigen Form die beste Art und Weise darstellt, um seinem Zweck zu entsprechen.

Das Protokoll hat als erklärten Zweck, die Entwaffnung zu erleichtern, und es will dies auf zwei Wegen erreichen, erstens, indem es die Lücken ausfüllt, die der ursprüngliche Pakt in Sachen internationaler Differenzen offengelassen hat, und zweitens, indem es die „Sanktionen“ um so strenger macht, namentlich die wirtschaftlichen, die jeden Angreifer dazu veranlassen sollten, seine Absicht aufzugeben.

Was den permanenten Haager Schiedsgerichtshof anlangt, so wurde diese These im Jahre 1920 von der britischen Delegation unterstützt, während im Jahre 1924 die britische Delegation einen Einwand erhoben hat. Ihre Einwände gegen das obligatorische Schiedsgericht sind noch vermehrt worden, denn die neuen Bestimmungen schwächen die im Punkte 15 des Paktes vorgemerkten Vorbehalte ab, indem sie es verhindern, daß der Völkerbund sich selbst in interne Fragen einmischt. Im Augenblick ist die Regierung S. M. damit beschäftigt, zu untersuchen, in welcher Weise die Änderungen, die durch das Protokoll im ursprünglichen Pakt vorgenommen werden, geeignet sind, die Verantwortlichkeit der Mitstaaten noch zu vermehren. In diesem Punkte kann man zweierlei Ansichten haben. Einige behaupten, daß, wenn das Friedensgebäude Lücken haben sollte, es nicht zu befürchten sei, daß durch diese Lücken der Feind einspringen könnte. Die Änderungen, die das Protokoll herbeigeführt, haben in den Augen der Anhänger dieser These eher die Form geändert, als das Wesen. Nach der Ansicht dieser Leute hat sich die Verantwortlichkeit der Unterzeichneten des Paktes durch das Protokoll nicht vermehrt, und man müßte zugeben, es ist auch nicht zugunsten des Friedens und der Entwaffnung geschehen.

Diese Ansicht ist aber nicht die Ansicht der Urheber des Protokolls. Sie halten sich für die Erfinder eines neuen Systems. Sie sind weit entfernt davon, zu glauben, daß ihre Vorschläge den Stand der Dinge unverändert gelassen hätten, und in dieser Beziehung ist die Regierung S. M. ihrer Meinung. Jeder weiß, daß der Völkerbund, so wie er jetzt besteht, keineswegs jener Völkerbund ist, der von den Urhebern des Paktes vorausgesehen ist. Sie haben zweifellos daran gedacht, die Mängel zu beseitigen, die daraus entstehen mußten, daß verschiedene Staaten nicht Mitglieder des Völkerbundes sind. Aber sie haben niemals vermuten können, daß unter jenen Staaten die mächtigsten Staaten der Welt sein könnten, und sie haben niemals vorausgesehen, daß Amerika dem Völkerbund nicht angehören könnte.

Aber alles dies hat sich geändert, seitdem die größten wirtschaftlichen Mächte außerhalb des Bundes stehen. Die Anwendung der „Sanktionen“ könne den Handel auf ungewohnte Wege bringen, ohne ihn dabei aufzuhalten. Es würden sich daraus große Nachteile für den schuldigen Staat ergeben, aber niemand darf behaupten, daß das Ziel dabei erreicht werden wird. Die Punkte 7 und 8

des Protokolls haben zum Zweck, einen Staat, der eine Differenz mit einem anderen Staat hat, zu verhindern, den Krieg in dem Augenblick vorzubereiten, wo die Differenz entstanden ist. Die Absicht des Gesetzgebers ist sehr löblich, aber die Verfasser haben nicht genügend überlegt, daß sie das Opfer des Angreifers vielleicht noch mehr behindern können als den Angreifer.

Noch kritischer ist die Lage, was die maritimen Streitkräfte anbelangt. Der Wert einer Flotte hängt vollkommen von ihrer Beweglichkeit ab. Ihre Verteilung ist in friedlichen Zeiten eine ganz andere als im Kriege. Die Forderung, daß eine Seemacht in dem Augenblick, wo ein Streit ausbricht, ihre Schiffe unbeweglich hält, bedeutet, daß das Opfer eins Angriffes auf die Verteidigung verzichtet.

Chamberlain wendet sich in seinen weiteren Ausführungen gegen die beiden Bestimmungen, wonach der Angreifer alle Kriegskosten zu tragen hätte und ihm keine territorialen Schädigungen angetan werden dürfen. Er hält beide Bestimmungen für zu engherzig und glaubt, daß sie die Freiheit des Völkerbundes beeinträchtigen. Er will dem Völkerbund Möglichkeiten verschaffen, mildernde Umstände in Erwägung zu ziehen.

In seinen weiteren Ausführungen erklärte Chamberlain, daß in den meisten Fällen der Umstand, daß ein Staat als Angreifer erklärt wird, die moralischen Faktoren dieses Angreifers schädigen könnte. In anderen Fällen, nämlich bei Staaten, die nicht Mitglieder des Völkerbundes sind, könnte aber auch das Gegenteil eintreten, denn der nationale Stolz, das Bewußtsein der eigenen Kraft, die Abneigung gegen ein obligatorisches Schiedsgericht, das Mißtrauen gegen den Völkerbund, dessen Mitglieder diese Staaten nicht sind, würde ihre nationale Kraft noch vermehren. Ohne ein System der Strafe werde der Völkerbund ebensowenig bestehen als eine bürgerliche Gesellschaft ohne Gericht und Polizei. Hierzu bemerke die Regierung Seiner Majestät, daß man, wenn man die Wahl zwischen der alten und der neuen Taktik hätte, man die alte vorziehen würde.

Zweifellos, schloß Chamberlain, das Werk des Völkerbundes vollzieht sich wohltuend und fruchtbar. Die Vereinigten Staaten befolgen eine freundliche Reserve, und die Amerikaner haben privatim in vornehmer Weise das Werk des Bundes durch ihre Sympathie unterstützt. Man kann also billigerweise glauben, daß dieser glückliche Zustand andauern wird, aber es wäre sehr unvorsichtig, die Verpflichtungen zu vermehren, die bereits bestehen, ohne Rücksicht auf die Schwierigkeiten zu nehmen, die in der Abwesenheit großer Staaten aus dem Verbande des Bundes entstehen. Die wirtschaftlichen „Sanktionen" können, wenn sie gleich angewendet werden, in der Tat einem Staat, der sich nicht selbst versorgen kann, die größten Schwierigkeiten bereiten. Das ist die Waffe, die die Begründer des Paktes von Haus aus geschaffen haben. In ihren Augen ist dies eine Waffe, die nicht nur das Blutvergießen verhindert, sondern deren Anwendung verhältnismäßig leicht ist.

*

Briands Erklärung.

Nach der Rede Chamberlains trat eine Pause ein, die Briand, Hymans und Benesch zu einer Konferenz benutzten, um sich darüber zu verständigen, wie die englische Erklärung zu beantworten wäre. Nach Wiederaufnahme der Sitzung ergriff Briand das Wort und verlas im Namen der französischen Regierung eine Erklärung, in der es heißt, daß Frankreich entschieden auf dem Boden des Genfer Protokolls stehe. Die Erklärung betont die Erhabenheit des Protokolls über den anderen Fragen in folgenden Punkten: 1. Der Krieg wurde zum ersten Mal in dem Protokoll als ein internationales Verbrechen anerkannt. 2. Das Protokoll vereinigt genau und gemäß dem Art. 8 des Völkerbundpaktes den Begriff der Abrüstung und der Sicherheitsgarantie. 3. Vor Durchführung der Idee des obligatorischen Schiedsspruchs hat es das System der gegenseitigen Hilfe eingeführt. 4. Entgegen der englischen Meinung, die in der Rede Chamberlains zum Ausdruck kam, stellt die französische Erklärung fest, daß auf dem Gebiet der Sanktionen das Genfer Protokoll nicht über den Völkerbundpakt hinausgegangen ist und lediglich seine Grundzüge festgesetzt hat. Die französische Regierung verwirft nicht die Idee regionaler Verträge, sondern will sie im Gegenteil beibehalten, allerdings strikte im Rahmen des Protokolls und stellt entschieden fest, daß die Abrüstung lediglich auf dem Boden des Protokolls möglich sei.

Nach Briand sprach Hymans, der zwei grundsätzliche Fragen des Protokolls berührte, und zwar die Definition des Angreifers und das System der regionalen Abkommen. Der Redner gab der Hoffnung Ausdruck, daß diese grundsätzlichen Begriffe der Arbeit an der Organisierung des Friedens voranleuchten werden. Endlich stellte Hymans den Vorteil des Abschlusses besonderer Verträge fest, die den allgemeinen Bedürfnissen entsprechen.

Für das Genfer Protokoll sprachen sich ferner die Vertreter Spaniens, Brasiliens und Uruguays aus.

Deutsches Reich.

Dr. Simon im Reichstag vereidigt.

Kurz nach 12 Uhr mittags fand am gestrigen Donnerstag im Plenarsitzungssaal des Reichstages die feierliche Vereidigung des stellvertretenden Reichspräsidenten Dr. Simons statt. Sämtliche Reichstagsfraktionen waren vertreten, bis auf die Kommunisten. Auf eine Ansprache des Reichstagspräsidenten Loebe erwiderte nach Ablegung des Eides Dr. Simons mit Worten des Dankes.

Aus anderen Ländern.

Mac Donnell bleibt Oberkommissar.

Genf, 12. März. Der Oberkommissar von Danzig, Mac Donnell, erklärt durch die Havas-Agentur, daß er nicht demissionieren werde.

Zum amerikanischen Botschafter in Berlin

ist der bisherige Botschafter in Peking Jacob Gould Schurmann bestimmt. Die amerikanische Regierung hat bei der deutschen Regierung das Agrement für ihn nachgesucht. Schurmann, der einer alten Neuyorker holländischen Familie entstammt, ist in Deutschland kein Fremder. Er hat seine Hauptstudienzeit in Europa verbracht und außer an den Universitäten von London, Edinburg und Paris vor allem an deutschen Hochschulen seinen Studien obgelegen. So war er in Berlin, Göttingen und Heidelberg Student. Eine Frucht seiner Studien ist ein Werk über Kants Ethik. Schurmann war lange Zeit Dozent für Philosophie an der Cornell-Universität und trat mit großem Eifer für den deutsch-amerikanischen Professorenaustausch ein, der zum guten Teil auf ihn zurückzuführen ist. Er wandte sich später der diplomatischen Laufbahn zu.

Minderheits-Ligen.

Die deutsche Völkerbundliga in der tschechoslowakischen Republik teilt mit: Der letzte Bericht der Union der Völkerbundligen enthält ein erfreuliches Bild über das fortschreitende Interesse der Minderheiten für den Gedanken des Völkerbundes und der Völkerbundligen. Seitdem unsere Liga als erste Minderheitenliga als vollberechtigtes Mitglied in den Kreis der Union der Völkerbundligen aufgenommen wurde, sind zahlreiche weitere Minderheitenligen entstanden. Vollberechtigte Minderheitenligen sind außer unserer Liga: Die Liga der Minderheitsvölker in Estland, die deutsche Liga für Völkerbund und Völkerverständigung in Italien, die ungarische Völkerbundliga in der Tschechoslowakei, die jüdischen Völkerbundligen in Österreich und Litauen. In Gründung begriffen ist eine katalanische Liga in Spanien. In einigen Ligen arbeiten die Minderheitsvölker an der Seite der Mehrheitsvölker, so in der Schweiz, in Finnland und Lettland.

Der achte Jahrestag der russischen Revolution.

Moskau, 12. März. PAT. Der heutige Tag wurde als ein Volksfeiertag des 8. Jahrestages des Sturzes des Zarismus feierlich begangen. Die Stadt ist festlich geschmückt. Die Presse veröffentlicht eine Reihe von historischen Erinnerungen, die sich auf dieses Moment beziehen. Angekündigt sind auch zahlreiche Volksversammlungen.

Der erste Präsident Chinas gestorben.

London, 12. März. Reuter meldet aus Peking, daß Sunjatsen gestern morgen gestorben sei.

Wiederherstellung normaler Zustände im russischen Heere.

Moskau, 12. März. PAT. Frunse hat einen Befehl erlassen, auf Grund dessen in der Armee die normalen militärischen Verhältnisse wieder hergestellt werden. Der Befehl stellt fest, daß die Befugnisse im Heere ausschließlich den Befehlshabern und Abteilungschefs zustehen; das bedeutet eine Beschränkung des bisherigen maßgebenden Faktors, und zwar der sog. politischen Kommissare, denen nur das Ingerenzrecht in politischen Fragen der Leitung und der Aufklärung der Abteilungen belassen wurde.

Stadtverordnetenversammlung.

Bromberg, 13. März.

Die gestrige Sitzung konnte wiederum erst mit einstündiger Verspätung ihren Anfang nehmen, da erst gegen 7 Uhr abends die Beschlußfähigkeit der Versammlung festgestellt wurde. Auf der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung standen nur 8 Punkte, die ziemlich glatt erledigt wurden.

Nach der üblichen Ehrung des vor kurzem verstorbenen Stadtverordneten Böhnke von der Deutschen Fraktion und der Einführung von drei neuen Stadtverordneten (Fanselau, Haremza und Jahns), wurde ohne Debatte der Magistratsantrag angenommen, bei der Landwirtschaftsbank eine Anleihe in Höhe von 60 000 zł aufzunehmen, um das Haus an der ul. Ossolinskich zu vollenden. Hierdurch soll einer gewissen Anzahl von Arbeitslosen Arbeit gegeben, und damit auch gleichzeitig der empfindliche Wohnungsmangel teilweise behoben werden. Bis jetzt wurden für den Bau etwa 25 000 zł ausgegeben. Eine längere Debatte löste die Vorlage des Magistrats aus, die Rechnungen für die Jahre 1919, 1920, 1921 und 1922 zu bestätigen und zu entlasten. Dieser Arbeit sollte sich eine aus 12 Stadtverordneten zusammengesetzte Kommission unterziehen, es haben auch eine Reihe von Sitzungen stattgefunden, in denen jedoch, da dies eine Riesenarbeit ist, das übernommene Werk nicht vollendet werden konnte. Zum größten Teil lag dies auch daran, daß viele Mitglieder den Sitzungen ferngeblieben waren. Stadtverordneter Banach stellte den Antrag, die Belege an die Wojewodschaft zu schicken, da die jetzige Versammlung unmöglich die Verantwortung dafür übernehmen könne, was die vorige Versammlung beschlossen habe. Der Stadtpräsident Dr. Sliwinski betonte, daß es sich hier nur um eine Vergleichung der Rechnungen mit den Büchern handele und die Arbeit auf jeden Fall geleistet werden müsse, da die Wojewodschaft sonst der Stadtverordnetenversammlung hierzu den Auftrag geben, bzw. die Versammlung auflösen würde. Ein Stadtverordneter, der der erwähnten Kommission angehört, machte den Einwand, daß das Fehlen verschiedener Belege festgestellt worden sei, so daß man der gegenwärtigen Versammlung nicht zumuten könne, daß sie jetzt die Verantwortung übernimmt. Man einigte sich schließlich dahin, eine neue Kommission zu wählen. — Der Magistratsantrag auf Bewilligung der Überschreitungen der einzelnen Budgets aus dem Jahre 1923 in Höhe von 19 343 094 477,86 Mark mußte vertagt werden, da die Kommission noch nicht in der Lage war, die einzelnen Ausgabeposten zu prüfen. — Einen längeren Vortrag hielt der Stadtverordnetenvorsteher, Ingenieur Janicki, über den geplanten Umbau des Bismarckturmes. Zur Regelung dieser Frage war s. Z. eine Kommission gebildet worden, die sich aus 14 Herren zusammensetzte. Es wurden einige Sitzungen abgehalten, und es wurden insgesamt 37 Projekte, davon 24 religiös-nationale, eingereicht. Die Kommission sprach sich dahin aus, den Turm zu einem Freiheitsdenkmal umzubauen mit einer Kapelle und einem Raum zum Gedächtnis der im Kriege Gefallenen. — Nach der Wahl eines Mitgliedes und eines Stellvertreters für den Eisenbahnrat wurde die öffentliche Sitzung geschlossen.

Rundschau des Staatsbürgers.

Die Ruhegehälter der Volksschullehrer.

Das Posener Schulkuratorium hat ein Rundschreiben vom Kultus- und Unterrichtsministerium erhalten, in dem die Schulinspektoren aufgefordert werden, dem Ministerium die Papiere derjenigen Beamten und Lehrer einzusenden, die vor dem Wiedererstehen Polens an den Schulen tätig waren. Diese Anordnung wurde aus dem Grunde getroffen, weil den Lehrern die Zeit ihrer Tätigkeit vor der Wiedererrichtung des polnischen Staates bei den Ruhegehältern angerechnet werden soll.

Leipziger Messe-Fahrt.

(Von unserm eigenen zur Leipziger Messe entsandten Berichterstatter.)

II.

Die ersten Eindrücke, die der Besucher der Leipziger Frühjahrsmesse von 1925 empfängt, sind überwältigend. Der Umfang dieser gewaltigen, durch die Tradition von Jahrhunderten gefestigten Ausstellung, die Fülle der Menschen, welche die stündlich in Leipzig einrollenden Sonderzüge ausspeien, die ungeheure Menge der ausgestellten Artikel und die Wucht der Arbeit, die hinter dieser Produktion steht, umfangen den Beobachter mit einem Rausch, in dem er zunächst noch keine genauen Linien, sondern nur ungewisse Konturen zu erkennen vermag.

Als wir in Leipzig ankommen, ist es Abend geworden. Die Verkehrsstraßen im Zentrum der Stadt sind in eine Fülle von Licht getaucht. Der Herr General Dawes hat mit der amerikanischen Anleihe auch die amerikanische Reklame nach Deutschland gebracht, und die reiche Fülle, die auf dem Gebiet der Propaganda von jeher in Leipzig zu beobachten war, noch weiter übersteigert.

Das Zentrum ist der Sitz der Allgemeinen Messe. In den verschiedensten kleinen und großen Meßhäusern sind entweder in Branchen geordnet, oder in einem ebenso kühnen, wie abwechselungsreichen Durcheinander die Stände für die verschiedensten Bedürfnisse des täglichen Lebens bis zu den verwöhntesten Ansprüchen genügenden Luxusartikeln untergebracht. Nach dem amtlichen Meßadreßbuch lassen wir eine kurze Aufzählung dieser Industriezweige folgen:

- Edelmetallwaren, Uhren, Schmuck.
- Holz-, Leder-, Korb-, Kurz- und Galanteriewaren, Celluloidwaren.
- Keramik, Glas, Christbaumschmuck.
- Kunstgewerbe, Metallwaren-, Haus- und Küchengeräte.
- Möbel und Wohnungseinrichtungsgegenstände.
- Musikinstrumente. Nahrungs- und Genußmittel, Tabakerzeugnisse, chemische und pharmazeutische Artikel, Farben, Kosmetik, Parfüme, Toiletteartikel.
- Papierwaren, Bürobedarf, Schulbedarf, Buchgewerbe, Reklame, Kartonnagen, Attrappen, Verpackungsmittel.
- Spielwaren, Sport- und Reise-, Gummiwaren.
- Textilwaren und textiles Kunstgewerbe, Hüte, Mützen, Blumen und Federn, Knöpfe, Bekleidungsgegenstände aller Art, Schirme, Schuhwaren und Bedarf für die Schuh- und Lederfabrikation.

Die Neuheit des Jahres ist die Untergrundmeßhalle, die am ersten Tage dieser Frühjahrsmesse feierlich eröffnet wurde. Nicht zu Unrecht hatte sich der Leipziger Bürger darüber beschwert, daß das architektonisch wohlgelungene Bild seines Marktplatzes mit dem alten Rathaus durch die provisorischen Meßbuden entstellt wurde, die früheren Generationen als gern begrüßte Sehenswürdigkeit erschienen, aber heute, wo wir uns zwischen den Gemeinplätzen des Modernen, der alten Linien, die nur noch selten erhalten sind, besonders freuen, keinen Platz mehr verdienen. Der Marktplatz ist jetzt frei, und das schaulustige Volk drängt in nicht endenwollender Schlangenlinie unter die Erde, wo es dieselben Stände findet, die früher in den Zeltbuden zu sehen waren, aber in einem geschmackvoll-vornehmen Rahmen, der den Aussteller zwingt, seine Ausstellung gleichfalls diesem Rahmen anzupassen.

Neben diesem ersten Untergrund-Meßhaus der Welt bergen das Rathaus, die Universität, verschiedene Schulgebäude, Turnhallen usw. die Fülle der Ausstellungsgegenstände der allgemeinen Messe.

Im Rahmen der allgemeinen Messe sind auch verschiedene nationale Sonderausstellungen untergebracht. Die Tschechoslowakei und Österreich haben eigene Meßhäuser, während Ungarn, die Schweiz, die Vereinigten Staaten von Nordamerika, Italien und Rußland wenigstens Sonderausstellungen veranstaltet haben. Die sowjetrussische Ausstellung im Rathaus erfreut sich eines besonders starken Besuches. Auf unsere Frage gab ihr Leiter die Auskunft, daß er auch mit dem Ergebnis dieser russischen Kollektivausstellung, die stark auf Propaganda zugeschnitten ist, sehr zufrieden sein könne. Ob auch diese Äußerung lediglich Propagandawert hat, vermögen wir nicht zu beurteilen. Um aus der Fülle des Geschauten nur zwei Dinge herauszugreifen, die allgemein auffallen, nennen wir das deutsche Porzellan und das österreichische Kunstgewerbe. Hier stellen wir edle Linien und Formen neben die Wirkung der schönen und zumeist recht bunt gewählten Farben.

Weit entfernt vom Zentrum der Stadt breitet sich am Fuße des monumentalen Völkerschlachtdenkmals die Technische Messe aus, ein hohes Lied deutscher Arbeit und Geisteskraft. Wer in die beiden neueingeweihten Häuser der Technik, die Hallen 8 und 9 eintritt, in dem die größten Maschinen untergebracht sind, begreift schon vor jeder näheren Betrachtung, warum man diesen Palästen den Namen einer „Kathedrale der Technik" gegeben hat. Die ungeheuren Ausmaße des Völkerschlachtdenkmals werden hier in die horizontale Linie übertragen und durch ein ewig neu sich ergänzendes Leben in Bewegung gehalten.

Auf weitem Raum reihen sich Halle an Halle, unterbrochen von freien Ausstellungsständen und riesigen Zelten. Die Halle I ist für Baustoffe und Baubedarf bestimmt, Halle II und III für Öfen und Herde, Halle IV wurde dem Gesamtverband der deutschen Armaturenindustrie vorbehalten, Halle V enthält elektrotechnische Apparate und landwirtschaftliche Maschinen. In der Halle VI ist neben Fahrzeugen der verschiedensten Art die Messe für das Förderwesen untergebracht, Halle VII umfaßt die deutsche Schuh- und Ledermesse. In der neueröffneten Halle VIII dominiert die Braunkohlen-Fachmesse, und die Riesenhalle IX wurde dem Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken eingeräumt. Halle X ist das Haus der Elektrotechnik, in Halle XI finden wir gleichfalls Werkzeuge und Werkzeugmaschinen. Halle XII, das sogenannte „Esti-Haus", umfaßt eine Messeausstellung der Eisen- und Stahlwarenindustrie; im Obergeschoß ist eine besonders lehrreiche betriebstechnische Wanderausstellung untergebracht. In der dahinter liegenden Halle XIII finden wir Textilmaschinen, Druckereimaschinen und andere Spezialmaschinen in Menge.

Unter den Zelthallen verdient die neueröffnete Wärmemesse das größte Interesse. Sie entspricht dem täglich zunehmenden Bestreben der verbrauchenden Industrie zur äußersten Sparsamkeit. Diese Sparsamkeit, für deren Betätigung die Wärmemesse ein reiches Anschauungsmaterial bietet, wird durch die Befolgung folgender Leitgedanken erreicht:

1. Beim Kohleverbrauch ist die Verwertung aller Brennstoffe, auch der bisher als minderwertig angesehenen, anzustreben.

2. Zu der weitestgehenden Inanspruchnahme aller Abfallprodukte, tritt die Verwertung der Abwärme hinzu. Zuerst soll Kraft erzeugt, daneben aber die durch den Abdampf entstehende Wärme verwertet werden, die bislang nutzlos verpuffte. Verschiedene Großstädte Deutschlands, z. B. Dresden, Hamburg und Essen, haben diesen Gedanken bereits in großem Maßstabe zur Verwirklichung gebracht. Sie haben Kraftwerke errichtet, die zugleich Heizanstalten sind und so die Kohle in vorbildlicher Weise bis zum letzten Rückstand dem Dampf ausnützen.

So ist die Wärmemesse für den Wirtschaftspolitiker besonders besuchenswert. Was hier auf engem Raum gezeigt wird, spiegelt die Not nicht nur des Deutschen Reiches, sondern auch anderer Industriestaaten der gesamten Weltwirtschaft wider. Die Vorräte an Kohle sind begrenzt und wie lange noch, dann wird man auch mit Öl sparen müssen. Wenn dann nicht die Sonnenkraft helfend eingreift, werden wir frieren.

Wenn man auf den „fahrbaren Gartenbänken" des „Hansa-Lloyd" durch das weite Terrain der Technischen Messe fährt, wird man über diese letzten Fragen der menschlichen Zukunft einigermaßen beruhigt. Hier wird man zum Bewunderer einer trotz bitterster Notzeit unzerstörbaren Lebenskraft erzogen, die dem menschlichen Geist ein Zeugnis für Höchstleistungen ausstellt, letzten Endes aber doch unerklärbar und darum göttlichen Ursprungs ist.

(Fortsetzung folgt.)

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 61.

Bromberg, Sonnabend den 14. März 1925.

Pommerellen.

13. März.

Graudenz (Grudziądz).

Deutsche Bühne.

„Galante Nacht".

Abenteuer in drei Akten von Hans Bachwitz.

Es war einmal eine ganz andere Kost, die dem Publikum der Graudenzer deutschen Bühne in diesem Stück vorgesetzt wurde, als man es bisher gewohnt war. Etwas ganz Modernes, ganz Eigenartiges. Nur zwei Spieler auf der Bühne, die drei Akte hindurch den Zuschauer in Spannung und atemlosem Zuhören halten sollen. Der Inhalt des Stückes so phantastisch, wie man es von einem „Abenteuer" erwarten muß. Von Handlung, von wirklichem Leben ist in dem Stück wenig zu finden, es ist eines von denjenigen, die mit der Darstellung der Rollen in ihm stehen oder fallen, kläglich enden oder einen über alle Maßen guten, über die tatsächliche Leere des Stückes hinwegtäuschenden Erfolg bringen. Die Direktion der Deutschen Bühne hatte nicht zu viel versprochen, wenn sie in den Ankündigungen der „Galanten Nacht" darauf hinwies, daß das Stück mit den denkbar besten Kräften besetzt sei. Der Erfolg hat ihr Recht gegeben.

Die Regie lag in den Händen von Willy Welke, der zugleich die Rolle des Verhängnisses, des Berliner Schutzmanns, gab. Die Hauptrollen der Dame und des Kavaliers waren mit Maria Riedel und Eckert-Mohrga besetzt, während Lotte Jankowski und Otto Reimann die kleinen Rollen des Stubenmädchens und des Kellners übernommen hatten. War vielleicht im ersten Akt das Spiel der beiden Hauptdarsteller nicht so überzeugend, weil das Publikum zum Teil die Spieler nicht gut oder undeutlich verstand, so wickelten sich der zweite und letzte Akt in gut durchdachtem, flottem Spiel vor den Augen der Zuschauer ab. Daß die beiden Hauptdarsteller in verständnisvoll aufeinander eingespielter Weise, ohne Stocken und gut einstudiert das „Abenteuer" wirklich zu einem solchen zu machen verstanden, ist nicht zum wenigsten das Verdienst des Regisseurs, der auch äußerlich das Bühnenbild recht angenehm und ansprechend zu gestalten verstanden hatte. Eckert-Mohrga hatte als Kavalier wieder einmal eine andere Rollenart zu vertreten. Auch hier zeigte er von neuem, daß er jeder Anforderung, die an ihn gestellt wird, gewachsen ist. Schauspielerisch und sprachlich beherrschte er die Rolle vorzüglich. Maria Riedel als Dame hat ihre bisherigen Leistungen in der Saison durch ihr Auftreten am Mittwoch vollkommen in den Schatten gestellt. Sie hat in dieser Rolle, die mancher Berufsschauspielerin Schwierigkeiten machen dürfte, ihre sehr gute schauspielerische Begabung, ihre Sicherheit in Sprache und Mienenspiel von neuem gezeigt. Sie stand nicht in, sondern über der Rolle, die sie in allen einzelnen Färbungen und Tönen vollkommen beherrschte und wirklich glaubhaft zu geben wußte. — Das Publikum spendete den beiden Hauptdarstellern von Akt zu Akt mehr Beifall. Gr.

---

* **Straßensperre.** Aus Anlaß der Hineinziehung der ulica Herzfelda in das Terrain der zu veranstaltenden Pommerellischen Ausstellung wird diese Straße vom 12. 3. ab bis auf Abruf für den Wagen- und Personenverkehr geschlossen. *

A. **Die Wasserverhältnisse des Weichselstromes haben sich** neuerdings wesentlich geändert. Das Wasser ist gestiegen, und die niedrigeren Buhnenköpfe sind wieder überschwemmt. Der Strom will sich noch immer nicht richtig beleben mit Fahrzeugen. Den Schulzschen Hafen hat nun auch der Dampfer „Steinkeller" verlassen, und es ist dort nur noch der Schlepper „Staczyc" verblieben. Der Dampfer „Courier" ist von seiner Maschinenreparatur noch nicht aus Danzig zurückgekehrt. Es liegen dann noch einige kleine Fahrzeuge im Hafen und am Ladeufer unterhalb der Trinkemündung eine Lomme. *

e. **Zehn Grad unter Null** zeigte Donnerstag das Thermometer: der Winter zeigte zu seinem Ausgange, was er noch vermag. Entschieden werden durch diesen starken Frost besonders die Bäume, deren Knospen bereits stark entwickelt sind, leiden. Besonders feine Obstarten, wie Pfirsiche, Aprikosen waren bei sonnigem Stande bereits sehr weit entwickelt, und die rötlichen Kronenblätter schimmern schon aus den Knospen hervor. Auch die Weinstöcke zeigten bereits Leben. Es ist ein Glück, daß rechtzeitig eine, wenn auch nur schwache Schneedecke auf den Feldern lagert. Die späten Saaten sowie Kleefelder haben dadurch einigen Schutz. Vielfach dachte man bereits ans Säen, aber vorläufig dürfte man davon abkommen. *

e **Mit der Aufstellung der Masten der elektrischen Leitung** ist begonnen worden. Die Trinkestraße ist für Fuhrwerke abgesperrt. Auch am Weichselufer wurden bereits mehrere Masten aufgestellt. Es handelt sich dort um hohe Holzmasten, die aus zwei oder drei langen Baumstämmen aufgebaut sind. Oben sind die eisernen Querträger für die Leitungskabel befestigt. Die Leitung wird am Uferabhange neben der Fischerstraße (Rybacka) entlang führen und dann in diese übergehen. *

d **Die Schweineschlachtungen** für die Ausfuhr nach Berlin haben im hiesigen Schlachthause etwas nachgelassen. Allerdings gehen noch hin und wieder Ladungen ab, so in den letzten Tagen wieder eine. Die fetten Schweine werden hier mit 53—54 zł bezahlt. Wie Fleischer behaupten, werden nach Warschau hauptsächlich Rinder verschickt, da dort ebenso wie in andern polnischen Großstädten besonders viel Rindfleisch verzehrt wird. Die Nachfrage nach Schweinen zum Versand nach Warschau ist daher nur gering. *

* **Boxsport.** Der vom Sportklub Graudenz veranstaltete Städte-Boxkampf Bromberg-Graudenz am vorigen Sonnabend konnte nicht in dem Umfange, wie vorgesehen, ausgetragen werden, da vom Bromberger Verein „Siła" nur zwei Kämpfer erschienen waren. Im letzten Augenblick konnten noch zwei Paare zusammengestellt werden, so daß vier Kämpfe gezeigt wurden. Im ersten Kampfe standen sich Unrau und Marciniak, beide vom Sportklub, gegenüber. Unrau war der Bessere und siegte nach Punkten. Darauf traten Senkbeil vom Sportklub und Blaszkiewicz-„Siła", Bromberg, in den Ring. In der zweiten Runde wurde letzterer disqualifiziert, weil er verschiedene verbotene Schläge angebracht hatte. Als Sieger wurde daher Senkbeil erklärt. Der dritte Kampf brachte Lubański vom Tow. Pow. i Woj., Graudenz, und Krzeminski (als Gast) zusammen. Infolge Aufgabe des letzteren siegte Lubański. Im Hauptkampfe des Abends trafen sich Mikulski vom Sportklub und Krulikowski-„Siła", Bromberg. Es war der interessanteste Kampf. Obwohl Mikulski im Angriff war, konnte er seinen Gegner nicht bezwingen. Nach einer Zusatzrunde (der vierten), in der er gleichfalls der bessere war, wurde er (Mikulski) als Sieger nach Punkten erklärt. Die ziemlich stattliche Zuschauerzahl bezeigte, daß auch dem Boxsport Interesse entgegengebracht wird.

* **Fußballsport.** Am letzten Sonntag trafen sich im Gesellschaftsspiel die ersten Mannschaften vom Sportklub Graudenz und „Zuch"-Thorn gegenüber. Die Mannschaft des Sportklub konnte nach dem ersten Ansturm der Thorner das Spiel überlegen gestalten und ging vor der Pause in Führung. Auch nach dem Wechsel war Sportklub mehr überlegen. „Zuch" konnte durch einen Elfmeter ausgleichen und durch ein weiteres Tor zeitweilig führen. Dann kamen wieder die hiesigen auf. Nach dem Ausgleich fiel aber kein weiteres Tor, da die Gäste über einen guten Torwart verfügten. Ergebnis 2 : 2 (1 : 0), Eckenverhältnis 8 : 3 für Sportklub. — Im Vorspiel trafen sich die Junioren des Sportklubs gegen die gleichen des 64. Inf.-Regts. In jeder Halbzeit konnte Sportklub ein Tor buchen und siegte mit 2 : 0. *

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Deutsche Bühne Grudziądz. Die für Sonntag, den 15. d. M., nachm. 2½ Uhr, angesetzte Fremdenvorstellung „Die kleine Sünderin" muß wegen Erkrankung eines Hauptdarstellers auf Sonntag, den 22. d. M., verschoben werden. Von der Theaterleitung wurde dafür für den kommenden Sonntag, den 15. d. M., jedoch nicht für nachmittags um 2½ Uhr, sondern abends 8 Uhr das am vergangenen Mittwoch mit so großem Beifall aufgenommene Sensationsstück „Galante Nacht" angesetzt. Die spannende Handlung dieses Stückes hatte die Zuhörer während des ganzen Abends in atemlosem Bann gehalten und löste nach jedem Akt außergewöhnlichen Beifall aus. Der Schluß des Stückes wird bereits nach 10¼ Uhr sein, so daß auch von Besuchern dieser Abendaufführung auf vielen Strecken die Abendzüge benutzt werden können. (3718 *

Fußballwettspiele am Sonntag, den 15. März, auf dem Platze des 64. p. p., Lindenstraße, zwischen Sturm I Konitz und Sportklub Graudenz II um ½2 Uhr, zwischen Sokół I, Bromberg, und Sportklub I um 3 Uhr nachmittags. (3719 *

Thorn (Toruń).

—* **Stadtverordnetensitzung.** Infolge der in letzter Woche aufgedeckten Veruntreuungen in der Verwaltung des städtischen Elektrizitätswerkes waren fast sämtliche Stadtväter in der letzten Sitzung anwesend, und die Zuhörergalerie war überfüllt. Bekanntlich war in der vorhergehenden Sitzung beschlossen worden, ein ¾-Monatsgehalt als Weihnachtsgeschenk an alle städtischen Arbeiter zu verteilen, jedoch weigert sich der Magistrat, das Geld an diejenigen Arbeiter auszuzahlen, die sich am letzten Streik beteiligt hatten. Beschlossen wurde endgültig der Bau von Wohnhäusern (Arbeiterkolonie) in der früheren Eichbergstraße (Pod Dębową Górą) in Mocker. Die Geldmittel zum Bau erhält die Stadt als Darlehn von der Reichsversicherungsanstalt (Ubezpieczalnia Krajowa). Eine lange Debatte entstand bei der Bewilligung eines Wechselgiros für das Elektrizitätswerk zum Ankauf der neuen Straßenbahnwagen. In verschiedenen Tonarten wurde die Direktion des Elektrizitätswerkes kritisiert. In einer geheimen Abstimmung wurde das Giro aber doch bewilligt. Die Vertreter der N. P. R. (Nationale Arbeiterpartei) beantragten, die Gesamtwirtschaft des Elektrizitätswerkes zu revidieren. Eine solche Revision ist aber nach Mitteilung des Stadtverordneten Rechtsanwalt Tempski nur nach vorheriger Genehmigung der Wojewodschaft zulässig, da die Stadt nur zur Hälfte Besitzerin des Werkes ist. Beschlossen wurde ferner der Bau eines Erfrischungshäuschens auf dem Viehmarkt. Nachdem noch der Verkauf verschiedener Bauplätze bestätigt worden war, wurde zur Neuwahl für den (durch Selbstmord verstorbenen) Stadtbaurat geschritten und diese in geheimer Sitzung besprochen bzw. erledigt. **

—* **Das Geburtshaus des Nikolaus Coppernicus** ist von dem Besitzer der Stadt zum Kauf angeboten worden. Da jedoch eine hohe Kaufsumme gefordert wird, so ist bisher nichts aus dem Ankauf geworden. Wie das „Słowo Pomorskie" berichtet, will ein jüdischer Staatsbürger aus Kongreßpolen das Haus käuflich erwerben. **

—dt **Mit dem Neubau der Chaussee Thorn—Alexandrowo** (Kongreßpolen) wird in diesen Tagen begonnen. Die neue Chaussee soll Pommerellen mit Kongreßpolen ohne Unterbrechung verbinden (bisher führte sie nur bis an die ehemalis russische Grenze) und man hofft, hierdurch den Wagen- und hauptsächlich den Autoverkehr zwischen Pommerellen und Kongreßpolen zu heben. Bisher war eine Autofahrt von Thorn nach Alexandrowo von so manchen Pannen begleitet, infolge des schlechten Weges auf kongreßpolnischem Gebiet. Der Bau soll noch in diesem Jahre beendet werden. **

—* **Tödlicher Unfall.** Beim Rangieren auf dem Hauptbahnhof geriet der Eisenbahner Józef Sawicki zwischen die Puffer zweier Wagen und wurde förmlich zerquetscht. Er war auf der Stelle tot. **

---

et. **Tuchel** (Tuchola), 11. März. Seit Anfang Februar d. J. wird von einer hiesigen Handelsgesellschaft regelmäßig wöchentlich ein Waggon geschlachteter Schweine zum Versand nach Berlin gebracht. Daß in der Tucheler Umgegend die Schweinemast eher zu- als abgenommen hat, beweist, daß es der Gesellschaft nicht schwer wird, jede Woche einen Waggon Schweinefleisch — 9000—10 000 Kilogr. — zur Verladung zu bringen, und daß außerdem die Fleischer ohne große Mühe ihren Bedarf eindecken können. Mehrere Landwirtschaften jedoch, namentlich größere, stellen die Schweinemästerei ab. Nach Kalkulation der betreffenden Besitzer finden sie beim direkten Verkauf des eventl. Mastfutters, Kartoffeln und Korn, bessere Rechnung. In der Friedenszeit brachte ein Zentner Mastschweine den Betrag für mindestens 5½ Ztr. Roggen, meist noch mehr, in der Folgezeit und bis jetzt hin hat sich der Preis für Fettschweine — immer der Roggenwährung nach — mehr und mehr verringert, so daß jetzt mit 3¼ Zentner Roggen ein Zentner Mastschwein bezahlt wird. In Handels- auch in Züchterkreisen besteht die Ansicht, daß eine Knappheit an Masttieren nicht eintreten wird, weil die Mehrzahl der Güter und sonstigen Wirte neben der Schweinezucht auch die Schweinemast betreiben werden. Jedenfalls hat der Stadtsäckel durch die Massenschlächterei im hiesigen Schlachthause eine ganze erhebliche Mehreinnahme zu verzeichnen.

Thorn.

Wir empfehlen ab Lager Toruń-Mokre:
Grasmäher Cormick-Deering Dt. Werke — Getreidemäher Ambi-Deering
Düngerstreuer: Orig. „Westfalia"
Lokomobilen - Motore - Dreschkästen - Kultivatoren - Pflüge
Eggen - Drillmaschin. - Fordson-Traktoren m. Oliver- u. Sack-Pflug
Hochkulturhacke „Hexe" eig. Fabrikat in Breiten von 1¾-4 m.
Union-Centrifugen mit Kugellager.
Gollenschrotmühlen m. Steinen.
Großes Ersatzteillager.
Sämtliche Reparaturen werden prompt und sachgemäß ausgeführt.
Maschinen-Fabrik
Adolf Krause & Co.
Toruń-Mokre. Tel. 646. 2867

Radio :: Radio :: Radio :: Radio
RADIO Apparate Einzelteile Zubehör Montage
liefert die
Radio-Abteilung
der Firma 3565
„Technonaft"
Stary Rynek 27. **Toruń** Telefon Nr. 399.
Radio :: Radio :: Radio :: Radio

Schwarze Familien-
Britschke
Rücksitz, Patentachsen, zu verk. od. geg. kleinere einzut. Schriftl. Anfr. unter M. 2112 an Ann.-Exped. Wallis, Toruń. 3723

Altes Messing
kauft ständig
Fa. Jan Broda, Toruń. 1679

Jg., evgl. Mädchen
m. Bürokenntn., sucht Stellg. Angeb. unter N. 2113 an Ann.-Exp. Wallis, Toruń, erb. 3721

Amtl. Aufwertungs-Formulare
für Sparkassen u. Hypothekenforderungen in Deutschland. Stck. 30 gr. Porto 1-6 Stck. 5 gr.
Nur zu beziehen durch
Justus Wallis, Toruń, Szeroka 34
Papierhandlung — Formularversand.
Aufwertungsanträge müssen bis Ende d. Mts. gestellt werden. 3722

Fett-Signierstifte
zum Schreiben auf Glas, Porzellan, Metall oder Holz usw. 3670
unentbehrlich zum Auszeichnen für jeden Geschäftsbetrieb. Stets auf Lager bei
Justus Wallis, Schreibwarenhaus
Toruń, ul. Szeroka 34.

Wegen Umbau haben wir abzugeben:
1 Druckfilter 2000×1700
224 Schläuche
1 Kapplersche Schälmaschine
2 Cyclone 1300 mm Durchm.
Toruński Młyn Parowy, Leopold Rychter. 3603

Für unsere Abteilung
Herren-Konfektion
suchen wir per sofort
mehrere tüchtige
Verkäufer.
Nur Herren aus der Branche und der polnischen und deutschen Sprache mächtig, wollen sich melden. 3667
S. Schendel & Sandelowsky, Toruń.

Graudenz.

Für
Wiederverkäufer!
Eckendorfer-Rübensamen
(gute keimfähige Saat lt. Analyse)
gibt äußerst günst. ab
A. Dutkewitz Nachf.
Kl. Mühlenstraße 3/5. Telefon 117. 1580

Echt englischen, flaschenreifen
Porter
von Barclay Perkins & Co., London
empfehlen
F. A. Gaebel Söhne, Grudziądz. 3716

Suche per sofort oder später zuverlässig., älteren, unverheirateten
Müllergesellen
d. d. deutsch. u. polnisch. Spr. mächt. ist u. kleine Reparaturen ausführt. Bewerbung. mit Zeugnisabschrift. u. Gehaltsansprüchen erbeten an Mühle Ruda, b. Waldowo Szl., Kr. Chełmno

Zähne u. Plomben
Plac 23 Stycznia Nr. 23 **Jacobson**
von 2 Złoty an in erstklassiger Ausführung. Auf Teilzahlung.

Tivoli
Von jetzt ab jeden Sonntag frischen
Kaffeekuchen u. Schlagsahne.
Montag, den 16. 3., abends von 7 Uhr ab:
Rinderbrust-Essen
wozu ergebenst einladet. 3720 J. Engl.

Deutsche Bühne Grudziądz E. V.
Die für Sonntag, den 15. März 1925, angesetzte 3717
Fremden-Vorstellung „Die kleine Sünderin"
muß wegen Erkrankung eines Hauptdarstellers auf
Sonntag, den 22. März 1925,
verschoben
werden. Die gelösten Eintrittskarten werden zurückgezahlt.
Dafür findet statt
Sonntag, den 15. März, abends 8 Uhr:
Galante Nacht
Abenteuer von Hans Bachwitz.
Mittwoch, den 18. 3. 25 zum ersten Male: „Die Schusterkomtesse", Sonntag, d. 22. 3. 25, nachmittags 2½ Uhr, Ende 6 Uhr: Fremdenvorstellung: „Die kleine Sünderin", hierfür reserv. Karten bis 17. 3. 25. Mittwoch, den 25. 3. 1925 „Die Schusterkomtesse", hierfür reservierte Karten bis 21. 3. 25, Kartenverkauf Mickiewicza (Pohlmannstr.) 15.

Hoch-
feuerfeste
Schamottesteine für Generatoren, Kupolofen, Eisenhütten, Fassonsteine, Normalformat, Schamotte-Mehl, Schamotte-Platten

Ogniotrwał Zentrale feuerfester Materialien.
Garbary 33 - Tel. 1370

Heirat

Landwirtstochter
31 Jahre, evangelisch, mit einem Grundstück von 50 Morg., möchte sich mit einem Herrn polnischer Staatsangehörigkeit u. m. Vermög. **verheiraten.** Offerten mit Bild unt. V. 3652 an die Geschäftsst. d. Ztg. erbet.

Landwirtssohn, 25 J., 1800 zl Vermög., sucht Damenbek. zw. **Einheirat** in eine Landw. Damen im Alter von 17 bis 25 Jhr. wollen ihre Off. u. **B. 2171** an d. Gschst. d. Ztg. senden.

Landwirtssohn. Witwer, kinderl., 30er, wscht. a. dies. Wege mit strebs. Landwirtstocht., jüng. Wwe. nicht ausgeschl., d. Briefwechsel Bekanntsch. zu machen zw. sp. **Heirat.** Etw. Vm. erw. Off. unt. **O. 2144** an die Geschst. d. Ztg.

Heiratswilligen selbständ. **Kaufleuten, Fabrikanten oder Besitzern** wird Gelegenheit geboten, vermög. Damen, denen Herrenbekanntschaft fehlt, bei einer Fam.-Festlichkeit in Pommerell. kennen zu lernen. Off. unter **G. 2183** a. d. Gst. d. Z.

3 Freunde
ev., dklbl., wünsch. mit drei hübschen jungen Damen in Briefw. zu treten **zwecks Heirat.** Offerten nur mit Bild zu senden unt. **K. 2193** an die Geschst. d. Ztg.

Zwei Freunde
Landwirtssöhne 25 u. 23 J., poln. Staatsb., welchen es an Damenbekanntschaft fehlt, w. auf dies. Wege Bekanntschaft zwei. Damen im Alt. v. 18–22 Jahren zwecks späterer Heirat. Offerten unt. **N. 3740** an die Gst. dies. Ztg.

Stellengesuche

Hauslehrer
akad. gebild., energisch, Sportinteresse, sucht zu Ostern od. spät. Stellg. in gutem Hause, bei angemessen. Honorar. Gefl. mögl. ausführl. Angebote an 3711
Max Pehl, Tichau, (Poln. Oberschlesien)

Suche z. 1. 4. Stellg. als
Hofverwalter
od. **Rechnungsführer** (2-jhr. Praxis u. Land-Schule). **Jaworski, Toruń,** Rabiańska 16. 3669

Jüngerer verheirateter
Brennerei-Verwalter
evgl., kleine Familie, tüchtig. Fachmann, mit allen Maschinen der Neuzeit, mit Buchführung u. Landwirtschaft vertraut, Polnisch in Wort u. Schrift, sucht zum 1. April od. später Dauerstellung auf größerer Guts- od. Gen.-Brennerei. 3710
K. Otto, in Kłodzin, p. **Łopienno,** pow. **Wągrowiecki.**

Bauführer
verheirat., mit 20-jähr. Praxis, in **Eisenbahnbauten, Chausseen und Kanalisationen** gut vertraut, sucht möglichst
selbständ. Stellung
ab **1. April** oder später. Gefl. Offert. erbet. unt. **K. 3735** a. d. Geschäftsst. dieser Zeitung.

Gärtner
in mittl. Jahr., m. klein. Fam., in allen Zweig. der Gärtnerei erfahr., mit Burschen, sucht ab 1. 4. 25 Stellung. Gute Zeugn. stehen z. Dienst. Gefl. Offert. u. **L. 3736** an die Gst. dies. Z. erb.

Suche f. meinen Sohn
Lehrstelle
als **Schmied oder Schlosser.** 2187
Frau Beidiak, Niwy, Post Osielsk-Bydg.

Polnische
Hauslehrerin
4 Sprachen, sucht Stellung, am liebsten auf Gut. Off. u. „**P. 2115**" an Annoncen-Exped. **Wallis, Toruń.** 3726

Guts-Sekretärin
evgl., poln. Staatsbürgerin, **beider Landessprachen** mächtig, perfekt in der landw. Buchführung sowie in sämtlich. Büroarbeiten,
sucht Stellung
auf einem Gute.
Speicherverwaltung u. häusl. Arbeiten werden gern mit übernommen.
Gefl. Zuschriften erbeten unter **M. 3544** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Bilanzsichere
Buchhalterin
sucht Beschäftig. auch für einige Stdn. des **Tages. Adr. zu erfr.** in der Geschst. d. Z. 219

Wwe. e. H.-Schneiders, bewandert i. Wenden u. Ausbess. v. Herrenkleidg., wscht. Arbeit. Anfr. z. richt. an **Gschst.,** Sniadeckich 4. 2154
M. Schnee.

Wäschenäherin,
die auch Herrenwäsche näht, s. noch ein paar Stellen, evtl. auch auf dem Lande. Gefl. Off. u. **J 2193** a. d. Gst. d. Z. erb.

Zwei Schwestern
bess. Fam., eine i. Koch., die and. i. Nähen bew., suchen Stellg. v. 1. 4. 25 i. bess. Hause. Off. unt. **P. 2155** a. d. Gst. d. Ztg.

Besseres Fräulein,
das im Kochen und mit allen Hausarbeiten in der Stadt sowie auf d. Lande vertraut ist, sucht im **besseren Hause**
Stellung.
Frauenlos. Haushalt nicht ausgeschlossen.
Angebote u. **E. 3688** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Evgl. Mädchen
aus e. bess. Hause, s. v. 1. April eine Stelle auf ein. Gute, wo es Kochen u. die Wirtsch. erlernen möchte. Fam.-Anschl. u. Taschengeld wäre erwünscht. Anmeld. werd. erbeten an 2128
Natalie Mundt, Brzyskorzystew, powiat **Znin,** poczta Gorszyce.

Evang., ordentliches
Mädchen,
21 J. alt, sucht Stellung als **Stubenmädchen,** am liebsten auf dem Lande. Gute Zeugnisse vorhanden.
Gefl. Off. unt. **N. 3557** a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Besitzerstochter
22 J. alt, ev., Nähen u. Glanzplätt. erlernt, in Federviehz. erfahr., **sucht Stellung,** wo sie sich im Kochen vervollkommnen kann. 2169
Thimm, Partecinу p. Lisnowo, p. Grudziądz

Offene Stellen

Unverh. evgl.
Beamten
zu sofort oder 1. April gesucht. Beglaubigte Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche unt. **C. 3676** a. d. Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Werkmeister
(führer)
für **4-gattriges Sägewerk in Pommerellen** gesucht. Reflektiert wird auf eine energische Kraft, welche mit Einschnitt und Behandlung d. Gatter durchaus vertraut und der polnisch. Sprache mächtig ist.
Geboten wird außer Gehalt freie Wohnung, Heizung, Deputat und Ackerland.
Angebote mit Zeugnisabschrift. u. **F. 3689** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Die durch **Ausweisung des bisherigen Pfarrers** freigewordene
Evangl. Pfarrstelle
in Rakoniewice,
direkte Bahnverbindung mit Posen, ist baldmöglichst durch Gemeindewahl zu besetzen.
Die Gemeinde mit regem kirchl. Leben zählt noch ca. 1700 **Seelen,** davon 400 im Pfarrort, der größte übrige Rest im Umkreis von 3–5 km. Bewerbungen an Herrn Superintend. **Reisel, Nowy Tomyśl,** erbeten. 3631
Der Gemeindekirchenrat.

Routinierte Buchführungskraft
streng gewissenhaft u. reell, als Sozius geg. feste Honorarbeteiligung von Bücherrevisor gesucht.
Gefl. Vorschläge unt. 5705 **Ann.-Exped. C. B. „Expreß",** Jagiellońska 46/47, erb. 2180

Essig-Meister
gesucht. Offert. unt. **E. 3512** an d. Gesch. d. Z.

Gewandte
Verkäuferin
für **Konfitüren-Geschäft,** kautionsfähig, per sofort gesucht. 3738
„Lukullus", Bydgoszcz,
ul. Poznańska 28.

Zum 1. 4. eventl. früher erfahrener
Buchhalter(in)
für größeres Gut im Kreise Wirsitz, nahe der Grenze, gesucht. Ev., poln. Staatsangehör. Kenntnis der polnisch. Sprache erwünscht. Zeugnisabschrift., Gehaltsforderung. sind z. richten unt. **S. 3412** an die Geschst. dies. Ztg.

Suche zum 1. April oder später 3733
jg. Mann
m. landw. Vorkenntn. Angeb. mit Lebenslauf und Gehaltsanspr. erb.
J. Nehlipp,
Dampfziegelei u. Landwirtschaft, **Przechowo,** p. Swiecie.

Zuverlässiger, nüchterner
Chauffeur
gelernt. Schlosser, für Ford-Limous. zum baldig. Antritt bei freier Wohnung, Brennung u. Kartoffelland ges. Bewerbungen mit Zeugnisabschrift. u. Lohnansprüch. erbittet
A. Medzeg,
Fordon an der Weichsel. 3653

Gesucht zum 1. April gewissenhaft., nüchtern.
Chauffeur
für 2 To.-Lastwagen. Gelernter Schlosser Bedingung. Zeugnisse, Gehaltsforderung bei freier Station an
Knobel, Barłożno, pow. Starogard. 3725

Möbeltischlerei
Nähe Brombergs sucht für Dauerstellung tüchtigen, selbständigen
Tapezierer.
Angeb. u. **B. 3616** an die Gst. d. Ztg.

Steinsetzer
ält., z. Ausführung von Pflasterarb. (selbständig) verlangt 2186
Turowski, Łokietka 21.

Einen jüngeren
Gärtnergehilfen
f. Gemüsebau u. Frühbeete sucht 2185
Wilh. Ewert, Szwederowo-Bydg., Inowrocławska 50.

Suche zum 1. April d. Js. für 440 Morg. große Wirtschaft mit Rübenbau, einen
Eleven
bei freier Station u. Gehalt. 3609
Hellmut Kröhling, Wielka Słońza, p. Subkowy, pow. Tczew.

Erfahrener 3734
Regimenter und Brückenmeister
für **Arbeitsstätten in Polen** gesucht. Kenntnisse der polnischen Sprache Bedingung.
A.-G. für Polnischen Holzexport, Danzig,
Krebsmarkt 2/3.

Lehrling
mit guter Schulbildung, mögl. der poln. Sprache mächtig, gesucht vom 1. April od. früher. Bewerb. u. Zeugnisabschr. erbeten 3596
Landw. Ein- u. Verk.-Verein
Bydgoszcz.

Ein Laufbursche
kann sich melden. 2191
L. Tetzlaff, Sw. Trójcy Nr. 6 b, Bootsbauerei.

Laufbursche
wird gesucht. Wo? sagt die Gschst. d. Ztg. 2190

Säuglingsschwester
für einige Monate gesucht. Persönliche Vorstellung m. Zeugnissen nachm. 3-6. 3742
Otto Domnick,
Wełniany Rynek 7.

Suche sofort für m. Mutter erfahr. evang.
Pflegerin.
Offerten m. Gehaltsansprüchen an Frau **Anna Röhrich, Prusy** b. Wąbrzeźno, Pom. 3732

Ein besseres
Kinderfräulein
mit guten Zeugnissen für einen 6½jährigen Knaben gesucht von sofort. **T. Bytomski,** Dworcowa 15. 3744

Selbständige, ältere
Wirtschafterin
kann sich melden. 3685
Grand Café,
Brodnica (Pomorze), Telefon 25.

Suche von sof. evtl. 1. April f. meine Hotelküche eine 3610
Stütze
die etwas von der Hotelküche verst., evtl. eine jüngere **Hotelwirtin.** Gehalt nach Uebereinkunft.
Frau Hotelbesitzer
F. Knüffel, Działdowo (Pomorze).

Köchin
mögl. der poln. Spr. mächtig, per sof. nach Berlin ges. Z. meld. bei **Lakner,** Konarskiego 4.

Strohhut-Näherin
von sofort gesucht. 2112
Hut-Fabrik,
ulica Pomorska 22/23.

Wirtschafterin
per 1. 4. 25 für frauenlosen Haushalt, 4 Zim., bei hoh. Lohn gesucht, dieselbe muß sämtliche Hausarb. übernehm., gut kochen u. plätten könn. Nur Wirtschaft. mit guten Zeugnissen woll. sich meld. unter **M. 2206** a. d. G. d. Z.

Zum 1. 4. od. 15. 4. wird für kl. Landhaush. von 4 Pers. ein anständig., nicht zu junges, deutsch-evangelisches
Mädchen
oder einfache **Stütze** gesucht, die im Kochen u. Handarbeit bewand. sein muß. Gut. Gehalt u. Behandlung zugesich. Offert. unter **M. 3739** an die Gst. dieser Ztg.

Ein sauberes, ehrlich.,
jünger. Mädchen
m. einigen Kochkenntn. v. außerhalb ges. 3748
Hecht Nachf., Gdańsk. 19.

Hausmädchen
gesucht. Vorstellg. mit Zeugn. nachm. 3-6. 3743
Otto Domnick,
Wełniany Rynek 7.

Suche von sofort ein ehrliches, tüchtiges
Mädchen ohne Anhang, welch. Kinder versteht, kochen u. ausbess. verst. Meld. Sonntag zw. 10-12 vrm.
Fr. Boelitz, Sobieskiego 9
2202

Ein sauberes, ehrliches
Mädchen für sämtl. Hausarb., sofort gesucht. 2207
Dworcowa 31a, III, r.

An- u. Verkäufe

Großes, modernes
Miethaus
mit 12 2–3-Zimmer-Wohnungen, sow. Obst- und Gemüsegarten, in Kreisstadt Pommerell. gelegen, **unt.** günstigen Bedingungen **zu verkaufen.**
Angeb. unt. **G. 3516** a. d. Geschäftsst. d. Z. erb.

Welch. Deutsche tauscht sein **Grundst.** in Polen (Landwirtsch. od. Gastwirtschaft mit Land geg. ein Grundstück in Osterfeld (Westf.) ein? Dass. hat 1 Ladenlokal u. 2 Zim., Dampfbäck., Stallg., Kell. u. 100 Rut. Gartenld. Ohne meine 6 Zim. betr. d. Mietsertr. monatl. 104 M. 3655
Martin Lewandowski, Osterfeld (Westf.),
— Berlinerstr. 13. —

Kaufe in der Wojewodschaft Posen
gute Wirtschaft
von etwa 200 Morgen, Nähe der Stadt oder Bahnhof. Kann etwa 30 000 zl anzahlen. Off. zu richten unt. **J. 3731** an die Geschäftsst. d. Z.

„Vesta" versichert auch gegen Feuerschäden und Diebstahl.

„VESTA" Towarzystwo Wzajemnych Ubezpieczeń od Ognia i Gradobicia w POZNANIU
versichert gegen Hagelschäden. 3658

Die größte Hagelversicherungsgesellschaft in Polen! 27000 Mitglieder,
wodurch ein sehr günstiger Risiko-Ausgleich.

Konkurrenzlosniedrige Prämien

Grundprämiensystem und Nachschußzahlung, wodurch sehr günstige Zahlungsbedingungen. Spezielle Verträge abgeschlossen mit Związek Producentów Rolnych und Sp. Akc. „DOMENA". Die Generaldirektion Poznań, Sw. Marcin 61, schließt auch mit anderen landwirtschaftlichen Vereinen nach vorheriger Verabredung Vergünstigungsverträge ab.

Zur Annahme von Hagelversicherungsverträgen u. Ausgabe der Policen sind berechtigt die Abteilungen in: Poznań, ul. Fr. Ratajczaka 36, Grudziądz, Plac 23-go stycznia 10, Bydgoszcz, ul. Dworcowa 73, Ostrów, Rynek 32, Katowice, ul. 3-go maja 36a.

Zur Entgegennahme von Anträgen sind berechtigt die Herren Vertreter in: Leszno, Wielkopolna 15, Gniezno, Warszawska 36, Toruń, Pocztowa 2, róg Nowy Rynek.

Vorsitzender des Aufsichtsrats Graf A. Żółtowski, Jarogniewice.

Pole, der sein Vermögen in Deutschland hat, sucht mit 120 000 bis 150 000 Anzahlung ein

Gut, 1200-2000 Morgen

zu kaufen.
Kreis Inowrocław und angrenzende bevorzugt.
Meldungen per Adresse **Otrębski, Marusza** bei **Grudziądz** (Pomorze) erbeten. 3699

Exzenter-Presse
bis 500 kg Gesamtgewicht, zu kaufen gesucht.
Fabrik, ul. Błonia 8.
Telefon 402. 2195

1 Grabgitter
Schmiedeeisen, passend für zwei Gräber, billig zu verkaufen.
Wodsack, Dworcowa 79.
Telefon 651. 3572

Für Optanten!!
Nach Danzig sichere Existenz.
Wegen Krankheit m. Frau muß ich m. **Putz-, Weißwaren-, Woll- u. Trikotagen-Geschäft** mit freier Wohng. als Betriebsräume verk. Kapital erf. 20 000 Guld. Angeb. unter **„Sichere Existenz 1170"** postlag. **Danzig-Langfuhr.** 3644

Wer verkauft in Polen f. **dtsch. Hypoth.-Brief Landwirtschaft?** 2192
J. Schulz, Chełmża Wb. III, Pomorze.

Haus-Grundstück, an Hauptstr. gel., auch f. Gesch. u. Industrie, Wohn. beziehb., unter günstig. Zahlungen zu verkaufen. Offert. unt. **H. 2184** a. d. Gst. d. Z.

Paltrak-Windmühle,
2 Mahlgänge, 1 Spitzgang, 14 Morg. eig. Acker, 13 Morg. Pachtland, sofort zu verkauf. Offerten unt. **K. 2101** an Ann.-Exp. **Wallis, Toruń.** 3602

3-To.-Wassermühlen-Verkauf
bei **Braunschweig,** voll beschäft., in bester Getreidegeg., zw. Kundendörfern, an Chausseekreuz. geleg., mit konst. Wasserkr., 2 Walzenst., 1 Mahl-, 1 Schrotgang, kompl. Reinig., eig. Licht, 12 Morg. prima Boden, Wohnh. u. Stallungen, leb. Inv.: 1 Pferd, 2 Kühe 2c. sowie dazu tot. Inv. Pr. 45000 M., Anz. nach Uebereink. Verkaufsgr. ist Ankauf größ. Betr. Angebote unt. **Z. 2106** an die Geschst. d. Ztg.

Schimmelwallach
4 Jahre alt, edl. **Wagen- und Reitpferd,**
2 Arbeitspferde
verk. **A. Goertz, Wielkie Walichnowy,** b. **Pelplin.** 3686

Verkaufe 6–8 junge, kräftige, ungejochte 3687
Zugochsen
9–11 Zentner schwer.
Rittergut Rulewo, b. **Warlubie,** pow. Swiecie.

3 hochtragende
Kühe
bald z. Kalben, stehen preiswert z. Verkauf.
Gustav Alexander, Dworcowa 22/23.
2200 Telephon 1242.

Klavier
oder Flügel und Harmonium
zu kaufen gesucht. Off. unt. **N. 2007** a. d. Gst. d. Z.

Klubgarnituren
Sofas
Chaiselongues
verkauft billigst 2089
Ostrowski, Bydg.,
Dworcowa 90.

Gelegenheitskauf.
Mod. gutes **Speisezimmer**
für 550 zł z. verk. 2090
ulica Sowińskiego (Kronerstr.) 2.

Schlafzimmer
in Eiche und **Damenzimmer** in Mahag., allermod. Ausführung, verk. preisw. 3134 auch auf Teilzahlung
Tischlerei
Jackowskiego 33.

Gebr. eich. **Bücherschrank** zu kaufen ges. Offert. unter **D. 2118** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Verkaufe
Repetierbüchse
8 mm, fast neu, mit **Zielfernrohr,** desgleich. dunkelbraune 3542
Jagdhündin
im 2. F., weil keine Verwendung. Angeb. an Oberinsp. **Fischer, Twierdzin, b. Mogilno.**

Leicht. Kutschwag.
billig zu verkauf. **Hetmańska** (Luisenstr.) 35.

Zur Saat bieten wir an:
Roggen
Gerste
Hafer
Seradella
Rotklee
Weißklee
Timote
Raygras
Orig. Wiechm. gelbe Eckendorfer, rote Eckendorfer wß. Pferdemöhrensam. Wruckensam.
weiß u. gelb.
Landw. Ein- u. Verkaufs-Verein
Sp. z. z o. o.,
Bydgoszcz.
Hauptkontor: **Dworcowa 30.**
Lager: **Bielawki.**
Tel. 100. 3649

Besseres
Reißzeug
(gebraucht, möglichst „Richter") zu kaufen gesucht. **v. Behrens. Promenada 3.** 3715

Gesucht gebr., guter
Reisekoffer
(Leder- oder Mädlerkoffer, evtl. Kabinenkoffer). Offerten unter **W. 2102** an d. Gst. d. Z.

Ein fast neuer
Motordreschkasten
m. dopp. Reinig. u. Entgranner, auch ein betriebsf. **Dampfkessel,** beide für 3500 zł. zu verkauf. Wo? sagt die Geschst. d. Ztg. 2115

Ein gut erh. Ambos zu kauf. ges., bis 3 Ztr. schw. **Kwiatowa 2.** 2188

Gebrauchten, dichtbesetzten 3601
Stacheldraht
für 30 Złoty pro Ztr. offeriert
A. Rosenberg,
Osie, pow. Swiecie.

Möbl. Zimmer

Bess. Ehep. s. v. 1. 4. od. später **2 möbl. oder unmöbl. Zimmer** mit Kochgel. Bielawki od. anlieg. Stadtteil bevorzugt. Angeb. unter **L. 2197** a. d. Gschst. d. Z.

Möbl. Zimmer
sucht v. 1. 4. einf. solider Handw. Off. erb. unt. **F. 2182** a. d. Gschst. d. Z.

Möbl. Zimmer
m. separ. Eingang ges. Offert. unter **Z. 2161** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Möbl. Zim. (sep. Eing.). Zu erfr. **Pomorska 31,** Eing. **Mazowiecka,** II, r.
2113

Möbl. **Zimmer** z. verm. **Grunwaldzka 96,** I. 2137

Möbl. Zimmer z. vermieten. **Wileńska 12,** p. l.

Eleg. Zimmer
mit od. ohne Pension, Klavier, Schreibt., Bad usw. zu verm. 2205
Ossolińskich 9, I, r.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 13. März.

„Tänzerin aus Liebe“ —

Die Operette von Roll und Winterfeld, die in der vorigen Spielzeit auf der hiesigen Deutschen Bühne zur Uraufführung kam, steht im Begriff, eine Wanderung nach anderen Theatern anzutreten, und hat am Mittwoch zunächst im Bromberger polnischen Stadttheater Station gemacht. Ihrem Erscheinen an jener Stelle sah man begreiflicherweise auf polnischer wie auf deutscher Seite mit Spannung entgegen, zumal es gewiß nicht als alltäglich gelten kann, daß eine polnische Bühne sich um ein Stück bemüht, das vorher auf einem deutschen Liebhabertheater desselben Orts seine Feuerprobe bestanden und sein Dutzend oder mehr Aufführungen erlebt hat.

Auf das Werk selbst brauchen wir, da es nach der Uraufführung auf der „Deutschen Bühne“ an dieser Stelle und auch in den hiesigen polnischen Blättern eingehend besprochen wurde, nicht näher einzugehen. Textlich ist in der von Herrn Urbanyi besorgten Übersetzung Wesentliches wohl kaum gestrichen oder geändert worden, und die Musik wurde natürlich erst recht restlos übernommen, wobei sie in der Instrumentation durch einige Bläserstimmen bereichert wurde.

Da der Komponist, ebenso wie damals, selbst die Einstudierung durchgeführt hatte und am Dirigentenpult stand, so war eine wirkungssichere Herausarbeitung der gesanglichen und instrumentalen Effekte gewährleistet, im Rahmen der zur Verfügung stehenden Kräfte. Diese boten in Spiel und Darstellung eine flott und lebendig bewegte Aufführung, von operettenmäßigem Schmiß, auch im Tänzerischen, und in den drastisch-grotesken Szenen mit starken Druckmitteln. Gesanglich genügte das Stimmenmaterial für die unterschiedlichen Tanz-Duette und -Terzette, während freilich für die lyrisch gehaltenen Partien fülligere und klangvollere Organe zu wünschen blieben. Anerkannt sei aber, daß diese Partien mit Geschmack durchgeführt wurden.

Im Spiel traten vornehmlich der zungenfertige Grünbusch (Józef Cornobis), der Rentier Hüsterdick (St. Kawczyński) und seine groteske Frau (Natalja Morocowicz) wirksam in den Vordergrund, gesanglich hatten die junge Amerikanerin (Marja Sarnusz-Wilkoszewska) und der Kasinodirektor (Felix Sydor) in ihren Zwiegesängen wohlgelungene Momente, und Janina Wąsowicz-Kaczorowska bewährte sich als vortreffliche Soubrette. Der Chor, an Zahl sehr stattlich, hielt sich im ganzen recht wacker, und ganz ausgezeichnet war eine Tanzeinlage (Schulreiterpaar), ausgeführt von Kazimiera Lutówna und dem Ballettmeister Jan Pawłowski. Das Orchester — Mitglieder der Kapelle des 61. Regiments und Schüler des Winterfeldschen Konservatoriums — bot eine hoch anerkennenswerte Leistung an trefflich abgetöntem und temperamentvollem Zusammenspiel.

Das voll besetzte Haus nahm die Aufführung mit sehr starkem Beifall auf, und am Schlusse des zweiten Aktes — dem traditionellen Einschnitt für besondere Ovationen — erhielt der stürmisch gerufene Komponist eine schier erdrückende Fülle von Kränzen und Blumenarrangements, sowie eine prächtige silberne Bowle, die, wie wir hören, von Schülern seiner Anstalt gewidmet war. Man darf sich des großen Erfolges des einheimischen Komponisten freuen und dem Stück für seinen weiteren „Lebensweg“ die gleiche Aufnahme wünschen kb.

Der Nibelungen-Film in Bromberg.

In zwei Kinematographentheatern zugleich — im Kino Liberty und im Kino Nowosci — konnte man jetzt auch in Bromberg das verfilmte Nationalepos des deutschen Volkes bewundern. Zunächst in einer für die Behörden und die Presse reservierten Vorstellung, zu der man uns, als die Hauptbeteiligten, seltsamerweise nicht eingeladen hatte, dann in Vorstellungen, die dem großen Publikum ohne Unterschied der Nationalität freigegeben wurden. Wir werden über den Stoff dieses gewaltigen deutschen Filmdramas eingehend berichten, wenn der zweite Teil, der von „Der Nibelungen Not“ berichtet, und das grausige Kapitel der fast allen Völkern in ihrer Urzeit gemeinsamen Blutrache mit dem Lied der deutschen Treue verknüpft, in unserer Stadt angekündigt wird.

Wenn der Film auch die volle Schönheit der uns in der Edda zuerst überlieferten Nibelungen-Sage und des schon aus der höfischen Zeit herüberklingenden Nibelungen-Liedes nicht auszuschöpfen vermag, so haben die Künstler der Regie und Darstellung trotzdem ein Meisterwerk geschaffen, das keinen der Zuschauer ohne Ergriffenheit aus dem Theater gehen läßt. Den polnischen Lichtspielbühnen haben wir hier an öffentlicher Stelle dafür zu danken, daß sie diesen ausgezeichneten Film auch den Bürgern unserer Stadt nicht vorenthalten haben.

§ **Zur Lohnbewegung im Elektrizitätswerk** erfahren wir, daß die Verhandlungen noch weiter geführt werden. Der Magistrat hat eine Kommission eingesetzt, die sich durch Einsichtnahme in die Bücher des Elektrizitätswerkes davon überzeugen soll, ob eine Lohnerhöhung ohne Erhöhung der Strompreise möglich ist. Das Ergebnis dieser Kommissionstätigkeit wird auf den weiteren Verlauf der Verhandlungen von Entscheidung sein.

•

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Deutsche Bühne Bydgoszcz, T. z. Man bedenke: die heutige Vorstellung des „Wahren Jakob“ ist die vorläufig letzte! — Am Sonntag „Renaissance“. Bei der letzten Aufführung am vergangenen Sonntag war der herzerquickende Eindruck des poesievollen Verslustspiels stärker noch als bei der Premiere. (3751

Jugendbund, Ev. Gemeinschaft, Libelta 8. Sonntag, 15. März, Aufführung des Deklamatoriums Naemann, umrahmt von Chorgesängen usw. (Siehe Anzeige.) (2203

Heute, Freitag, 7½ Uhr, im Stadttheater zum 3. Male die melodiöse und humorvolle Operette in 3 Akten von Dir. von Winterfeld **„Die Tänzerin aus Liebe“.** Balletteinlage und originelle Tanzevolutionen. — Theaterkasse 10—1 und 5—8. Tel. 1138. (3745

Heute, Freitag, im Kabarett „Maxim“ große „Schützenwette“ des hervorragenden afrikanischen Kunstschützen, Burenkapitäns Slema. — Herausforderung durch einen Bromberger Amateur-Schützen. — U. a. Kunstschüsse — Tricks mit Fremdenwaffen. — Wer siegt? (Siehe Anzeige.) (3754

D. G. f. K. u. W. Donnerstag, den 19. 3., im Zivilkasino: Volksliederabend. Vortrag: „Das deutsche Volkslied“, und Volkslieder zur Laute. Karten ab Montag in der Buchhandlung E. Hecht Nachf. (3746

Aufführung der Matthäus-Passion in Bromberg. Der Posener Bachverein plant, in Gemeinschaft mit seinen Ortsgruppen in Gnesen und Lissa, in den Tagen unmittelbar vor Ostern, genau wie vor drei Jahren, drei Aufführungen der Matthäus-Passion von Joh. Seb. Bach. Die Aufführung soll am stillen Sonnabend, den 11. April, nachm. von 4 bis 6½ Uhr in der evangel. Pfarrkirche stattfinden. Die Aufführungen sind so in die Nachmittagsstunden gelegt, daß fast sämtliche Eisenbahnverbindungen nach und von den drei Städten ausgenützt werden können. — Mit der Veröffentlichung betr. den Verkauf von Eintrittskarten wird sehr bald begonnen werden, damit jeder sich rechtzeitig seinen Platz sichern kann. (3707

• • •

* **Mogilno,** 11. März. Selbstmord durch Ertränken verübte dieser Tage im Goplosee der zuletzt in Czaganiec, Kreis Mogilno, wohnhaft gewesene 23jährige Max Dörr. Wie die Untersuchung ergab, ging D. bis zu 50 Zentimeter tief ins Wasser und schoß sich dann eine Kugel in den Kopf, worauf er, im Wasser zusammenbrechend, ertrank. Die Motive der Tat sind unbekannt.

* **Posen** (Poznań), 12. März. Über einen kriminalpolizeilichen Rekord wird berichtet: Der Landwirt Adamczak aus Sworzyce im Kreise Neutomischel war in der Nacht zum 6. d. M. von seinem Kutscher um 1500 zł und ein Paar Stiefel bestohlen worden. Der Geschädigte hatte die Mitteilung von dem Verschwinden des Kutschers der Posener Kriminalpolizei telephonisch weitergemeldet. Diese nahm den Kutscher bei seiner Ankunft mit dem Zuge in Posen fest und beschlagnahmte 15 Minuten später, nachdem sie die Nachricht erhalten hatte, die 1500 zł und die Stiefel. — Ein bekannter Rechtsanwalt zählt zu seiner Klientel sehr viele unbemittelte Leute, denen er mit Rat und Tat unentgeltlich zur Seite steht. Einer der um Rat Fragenden hat nun seinem Danke in höchst eigenartiger Form Ausdruck gegeben, indem er zum Andenken an die Konsultation eine auf dem Schreibtische stehende silberne Uhr des Rechtsanwalts, ein für ihn wertvolles Familienandenken, mit sich gehen ließ.

* **Posen** (Poznań), 12. März. Kraftwagenverkehr besteht seit einigen Tagen zwischen Tarnowo (früher Schlehen) und Posen. Der Kraftwagen legt die Strecke von 21 Kilometern in etwas über einer Stunde zurück. Die Fahrt kostet 1.80 zł, nach beiden Richtungen 3.50 zł. Der Kraftwagen kann 16—20 Personen fassen. — Unter dem Verdacht des Kirchendiebstahls in drei Fällen in der katholischen Kirche in Jersitz ist ein angebliches Dienstmädchen in Haft genommen worden.

Handels-Rundschau.

Rückzahlung englischer Schulden. Die Bromberger Handels- und Gewerbekammer teilt Nachstehendes über die Erwirkung der Rückzahlung von Forderungen an englische Firmen mit: Auf Grund bestimmter Mitteilungen wurden aus der Zeit vor dem Kriege stammende Forderungen während des Krieges, als Bürgern feindlicher Mächte gehörig, beschlagnahmt. Nun werden Schwierigkeiten bei Rückzahlung dieser Forderungen gemacht. Es ist daher vorauszusehen, daß es notwendig sein wird, rechtliche Maßnahmen zu ergreifen. Da in den Kreisen dieser Gläubiger der Gedanke auftauchte, ein gemeinsames Auftreten aller polnischen Gläubiger zu organisieren, richtet die Bromberger Handelskammer an alle in ihrem Bereiche wohnhaften Firmen, die solche Forderungen in England haben, die Aufforderung, ihr die ihnen schuldenden Beträge mitzuteilen, sowie, welche Schritte zur Realisierung derselben bisher unternommen wurden. Zur Aufklärung teilen wir noch mit, daß das Handelsministerium sich mit dieser Angelegenheit besonders beschäftigt und die Absicht hat, die diesbezüglichen Ansprüche der polnischen Staatsbürger zu unterstützen.

Geldmarkt.

Warschauer Börse vom 12. März. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 26,23½, 26,30—26,17; Holland 207,55, 208,05—207,05; London 24,80, 24,86—24,74; Neuyork 5,18½, 5,20—5,17; Paris 26,73½, 26,80—26,67; Prag 15,44, 15,47—15,41; Schweiz 100,10, 100,35—99,85; Wien 73,11, 73,29—72,93; Italien 21,24¾, 21,30—21,19.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskont-sätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 12. März Geld	Brief	In Reichsmark 11. März Geld	Brief
—	Buenos-Aires . 1 Pes.	1.658	1.660	1.657	1.661
7 %	Japan . . . . . . 1 Yen	1.708	1.712	1.701	1.705
—	Konstantinopel 1 t. Pfd.	2.135	2.145	2.11	2.12
5 %	London . . 1 Pfd. Strl.	20.037	20.087	20.027	20.077
3 %	Neuyork . . . . 1 Doll.	4.195	4.205	4.195	4.205
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.462	0.464	0.463	0.465
4 %	Amsterdam . . 100 Fl.	167.59	168.01	167.64	168.06
5.5 %	Brüssel-Antw. 100 Frc.	21.20	21.26	21.17	21.23
6.5 %	Christiania . . 100 Kr.	64.22	64.38	64.02	64.18
9 %	Danzig . . . 100 Gulden	79.45	79.65	79.45	79.65
9 %	Helsingfors 100 finn. M.	10.565	10.605	10.56	10.60
5.5 %	Italien . . . . 100 Lira	17.16	17.20	17.21	17.25
7 %	Jugoslavien 100 Dinar	6.74	6.76	6.75	6.77
7 %	Kopenhagen . . 100 Kr.	75.61	75.79	75.28	75.46
9 %	Lissabon . . 100 Escudo	20.075	20.115	19.875	19.915
7 %	Paris . . . . . 100 Frc.	21.63	21.69	21.65	21.71
6 %	Prag . . . . . . 100 Kr.	12.45	12.49	12.45	12.49
4 %	Schweiz . . . . 100 Frc.	80.78	80.98	80.80	81.00
9 %	Sofia . . . . . 100 Leva	3.055	3.065	3.055	3.065
5 %	Spanien . . . 100 Pes.	59.48	59.62	59.48	59.62
5.5 %	Stockholm . . . 100 Kr.	113.08	113.36	113.08	113.36
12.5 %	Budapest . . 100000 Kr.	5.798	5.818	5.795	5.815
13 %	Wien . . . . 100000 Kr.	5.912	5.926	5.913	5.927
18 %	Athen	6.34	6.36	6.34	6.36

Amtliche Devisenkurse der Danziger Börse vom 12. März. In Danziger Gulden wurden notiert für: Banknoten: 100 Reichsmark 125,535 Geld, 126,165 Brief; 100 Zloty 101,29 Geld, 101,81 Brief; Scheck London 25,21 Geld, 25,21 Brief. — Telegr Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling 25,2225 Geld, 25,2225 Brief; Berlin Reichsmark 125,510 Geld, 126,140 Brief; Holland 100 Gulden 210,48 Geld, 211,54 Brief; Kopenhagen 100 Kronen 94,862 Geld, 95,338 Brief; Warschau 100 Zloty 101,12 Geld, 101,63 Brief.

Züricher Börse vom 12. März. (Amtlich.) Neuyork 5,19⅜, London 24,79, Paris 26,71¼, Wien 73,20, Prag 15,43¾, Italien 21,22½, Belgien 26,25, Berlin 123,65.

Die Bank Polski zahlte heute für 1 Goldmark 1,22 Zł., 1 Dollar, große Scheine 5,17 Zł., kleine Scheine 5,16½ Zł., 1 Pfund Sterling 24,69 Zł., 100 franz. Franken 26,62 Zł., 100 Schweizer Franken 99,60 Zł.

Aktienmarkt.

Kurse der Posener Börse vom 12. März. Für nom. 1000 Mkp. in Zloty. Wertpapiere und Obligationen: 4proz. Posener Pfandbriefe (Vorkriegs-) 32,00. 6proz. Listy zbożowe Ziemstwa Kred. 10,00. 8proz. dolar. Listy Pozn. Ziemstwa Kred. 3,20. 5proz. Pożyczka konwersyjna 0,42. — Bankaktien: Kwilecki, Potocki i Ska. 1.—8. Em. 5,80. Bank Przemysłowców 1.—2. Em. 6,70—6,90. Polski Bank Handl., Poznań, 1.—9. Em. 3,90. — Industrieaktien: H. Cegielski 1.—10. Em. f. 50 Zł.-Akt. 28,00. Goplana 1.—3. Em 9,00. C. Hartwig 1.—7. Em. 1,20. Hartwig Kantorowicz 1.—2. Em. 5,50. Młyn Ziemiański 1.—2. Em. 2,15. Papiernia, Bydgoszcz, 1.—4. Em. 0,60. Płótno 1.—3. Em. 0,33. Pneumatik 1.—4. Em. Serie B 0,05. Starogard. Mebl. Fabr. 1.—2. Em. 0,50. „Tri“ 1.—3. Em. 13,00—14,00. „Unja“ (vorm. Bentzki) 1.—3. Em. (exkl. Kupon) 7,50. Wytwornia Chemiczna 1.—6. Em. 0,40—0,45. Tendenz: nicht einheitlich.

Produktenmarkt.

Danziger Produktenbericht vom 12. März. (Nichtamtlich.) Preis pro Zentner in Danziger Gulden. Weizen 128—130 Pfd. unverändert 20—20,75, Weizen 120—122 Pfd. unv. 18,10—18,70, Roggen 116—118 Pfd. unv. 18,10—18,30, Gerste feine unv. 15,40—16, geringe unv. 14,50—14,80, Hafer unv. 14—14,50, kleine Erbsen unv. 12—13, Viktoriaerbsen unv. 15—18, Roggenkleie unv. 11,50, Weizenkleie unv. 12, Weizenschale unv. 12,50. Großhandelspreise per 50 Kg. waggonfrei Danzig.

Berliner Produktenbericht vom 12. März. Amtliche Produktennotierungen per 1000 Kg. ab Stationen. Weizen märk. 253—257, Mia 291,50—288, Juli 294—291, Tendenz matter, Roggen märk. 244—246, April 260, Mai 267—264,50, Juli 253,50—253, flau, Sommergerste 243—260, Winter- und Futtergerste 215—230, ruhig, Hafer märk. 189—193, März 194, Mai 197—197,25—195—195,50, schwach, Mais loko Berlin 215, Waggon frei Hamburg Mai 186, schwach, Weizenmehl per 100 Kg. 34,25—36,75, matt, Roggenmehl 32,25—35,75, flau, Weizenkleie 14, still, Roggenkleie 14,10—14,30, behauptet, Raps per 1000 Kg. 395—400, still, Viktoriaerbsen per 100 Kg. 26—30, kleine Speiseerbsen 20—22, Futtererbsen 19—20, Peluschken 18—19, Ackerbohnen 19—20, Wicken 18,50—20, blaue Lupinen 12,25—13,50, gelbe Lupinen 14,50—16, Serradella 14,25 bis 16,50, Rapskuchen 16,50—17, Leinkuchen 22—22,50, Trockenschnitzel prompt 9,50—9,60, Torfmelasse 9,30, Kartoffelflocken 19,20—19,50.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 12. März in Krakau — 1,96 (1,74), Zawichost 1,52 (1,49), Warschau 1,45 (1,43), Plock 1,23 (1,23), Thorn 1,47 (1,48), Fordon 1,58 (1,59), Culm 1,61 (1,59), Graudenz 1,68 (1,62), Kurzebrck 2,17 (2,06), Montau 1,61 (1,42), Pickel 1,65 (1,42), Dirschau 1,54 (1,36), Einlage 2,44 (2,60), Schiewenhorst 2,64 (2,80) Meter. Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.



Die Herren Landwirte werden aufmerksam gemacht auf das Inserat der „Vesta“, Hagelversicherungsgesellschaft a. G. „Vesta“, die größte Hagelversicherungsgesellschaft in Polen, hat das schon jahrelang bewährte System mit Grundprämie und Nachschuß, der erst im Oktober zahlbar ist, so daß die Prämie in 2 Raten zerlegt wird und die Zahlung den Herren Landwirten keine Schwierigkeiten bereitet. Die Prämiensätze sind die niedrigsten, wenn man in Betracht nimmt, daß andere Gesellschaften mit fester Prämie einen Durchschnittssatz von 2 Prozent besitzen, während die „Vesta“ schon samt dem Nachschusse durchschnittlich nur 1,43 Prozent im Jahre 1923, und 1,47 Prozent im Jahre 1924 einzog. Die Versicherungsbedingungen der „Vesta“ enthalten viele Vorteile, die andere Gesellschaften nicht bieten. (3658

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund“ Nr. 38.

(Uebersetzung.)

Zwangsversteigerung.

Am **Sonnabend, den 14. d. M.,** verkaufe ich in einer Konkurssache im Exekutionswege in **Bydgoszcz, ul. Dworcowa 72,** bei der **Firm. Hartwig,** an den Meistbietenden geg. Barzahlg.

1 Pferd und 1 Winterpaletot.

Preuschoff,
komornik sądowy, Bydgoszcz,
Sniadeckich 26. 3729

Unser Hühneraugenkollodium

ist seit gut 30 Jahren erprobt als wirksam und preiswert. 3326

Schwanen-Drogerie, Bromberg.
Danzigerstraße 5.

Gutsverwaltung Łyzkowo,
powiat Tuchola

macht bekannt, daß **am 18. März d. J.,** vormittags 10 Uhr, in der Restauration von Herrn **Stazynski, W. Mędzomierz,** eine

Holz-Versteigerung

stattfindet. Zum Verkauf kommen:
ca. 200 fm Kiefern-Langholz II., III. u. IV. Kl. und **ca. 300 rm Brennholz (Kiefern) in kleineren u. gr. Partien** gegen Barzahlung. 3613

Gutsverwaltung Łyzkowo.

Futterrübensamen
„rote Eckendorfer“ 3659
trock. u. hoch keimfähig, gibt ab, pro Ztr. 50 zł,
Dom Kotomierz. pow. Bydgoszcz.

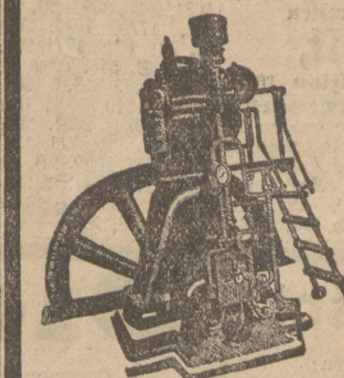
Fahrradhändler

Sichern Sie sich an Ihrem Platze den **Alleinverkauf** des **erstklassigen**

Original-Fahrrades 3705
„Patria“.

Platzvertretungen vergibt der
General-Vertreter für Groß-Polen
Otto Rosenkranz
Bydgoszcz, ul. Długa 5
Großhandlung für Fahrräder u. -Teile.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Willi Kirchhoff, Zivil-Ingenieur,
Tel. 227. Bydgoszcz, Chodkiewicza 36. Tel. 227



Diesel-Motoren
Fabr. Hille-Werke, Dresden
von 6—600 P. S. 3135
für Industrie u. Landwirtsch.
fahrbar und stationär
Verbrauch bis 161 g/P. S./Std.

Müllerei-Maschinen
Walzenstühle
Plansichter
erstklassige Fabrikate, kurze Lieferzeiten. Erleichterte Zahlungen. Beste Referenzen.



Nach langem, in großer Geduld getragenem Leiden entschlief heute nachmittag sanft nach einem arbeitsreichen Leben, im gesegneten Alter von 85 Jahren, mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegervater und Großvater, der

Kaufmann

Wilhelm Schwanke

Mitkämpfer von 1866, 70–71.

In tiefer Trauer

Emilie Schwanke geb. **Kraffke**
Rich. Schwanke
Anna Schwanke geb. **Kutscher**
4 Enkelkinder.

Marjanki, pow. Swiecki, den 12. März 1925,
früher Marienhöhe-Schwetz a. W.

Die Ueberführung in die evgl. Kirche findet am Sonntag, den 15. d. M., um 3 Uhr nachm. vom Trauerhause aus, die Beisetzung am Montag, den 16. d. M., um 4 Uhr nachm. in der Familiengruft auf dem alten evgl. Friedhofe statt. 3730

Dr. von Behrens, Oberreferend. a. D. d. Warschauer Minister. f. K. u. V., Kons.-Richter erteilt **Rechtshilfe.** Aufwertungserrechnung, Hypotheken-, Schulden-, Erbschafts-, **Steuer-** u. Paßschwierigkeiten erledigt 8–4 **Dworcowa 56, „Labura"** u. 5–8 **Promenada 3,** deutsch und **polnisch.** Briefliche Anfragen werd. mit zł 3,— vorausbez. 2138

Nur einige Tage!

Eilen Sie!

!!! Achtung !!!
Tapezierer u. Interessenten!

Trotz enormer **Jute-Erhöhung** gebe ich Ihnen Gelegenheit, **so lange der Vorrat reicht,** sich mit billiger Ware zu versehen. 3741

Federleinwand, 1 m breit 0.73,	**0.63** zł
Sackleinwand, 1 m breit . . .	**0.90** zł
Fassonleinwand, 1 m breit .	**0.42** zł
Gobelin	**3.75** zł
„ franz. imitiert . . .	**6.90** zł
Schnürfaden, ½ kg	**1.50** zł
Gurte, ca. 25 m	**3.50** zł

Säcke, Strohsäcke, Wachsdecken usw. zu den niedrigsten Preisen.
H. Haller, Podwale 20.

Aufsehen erregend!

Billige Preise!

Milchkannen

H. Jan Markowski
Poznań
Mielżyńskiego 20
Tel. 52-43. 1780

Für Ziergärten!

Freilandrhododendron
Freilandazaleen
Magnolien
Glycinen
Cotoniaaster
Schaupflanzen von Coniferen jeglich. Art
großes Sortiment von **winterharten**
Staudengewächsen
u. verschiedene bessere
Pflanzengattungen
für den **Ziergarten,**
empfiehlt
in größter Auswahl

Jul. Roß
Gartenbaubetrieb
Sw. Trójcy Nr. 15.
Fernruf 48. 3133

Rat
in **Optantenangelegenheiten**
erteilt 3728
M. Saß, fr. Gerichtsobersekretär,
Bydgoszcz, Długa 19, I.

Neu u. Umarbeitg. von Damenhüten
modern u. preisw. 5264
Okole, Jasna 8, I, r.

Leinkuchen
Rapskuch.
Hafer
Gerste
Schrot und Kleie
bieten an
Landw. Ein- u. Verkaufs-Verein
Sp. z o. o.,
Bydgoszcz-Bielawki.
Tel. 100. 3648

! Schützen-Wette !
Heute
Freitag im Kabarett
„Maxim"

Große
Schützen-Wette!
des hervorragenden afrikanisch. Schützen Buren-Kapitäns
Slema.
Der berühmte Kunstschütze wird am heutig. Abend infolge einer Herausforderg. durch einen Bromberger
? Amateur-? Schützen
u. a.
seine sämtlichen Kunstschüsse und Tricks
nur mit
fremden Waffen
die dem Kapitän von Bromberger Schütz. z. Verfg. gestellt werden, **erstkl. ausführ.**
Eine Sportsensation ohne gleich!
! Staunend !
Alle Bromberger Schützen sind durch Kapitän Slema zur heutigen
Schützenwette eingeladen!
Wer siegt?
Wer wird Schützenkönig?
Vorher vorzügl.
Kabarett und Varieté.
Beginn 9½ Uhr.

Kirchenzettel.

* Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier.
Fr.-T. = Freitaufen.

Sonntag, d. 15. März 25. (Oculi).

Bromberg. Paulskirche. Vorm. 10 Uhr: Sup. Aßmann. 11 Uhr: Fr.-T. ½12 Uhr: Kdr.-Gottesdienst im Gemeindehause. Nachm. 3 Uhr: Nachmittagsgottesdienst i. Gemeindehause, Pfarrer Hesekiel. Nchm. 5 Uhr: weibl. Jugendpflege im Gemeindehause. Donnerstag, abds. 8 Uhr: 3. Passionsandacht im Gemeindehause, Pf. Hesekiel.

Ev. Pfarrkirche. Vrm. 10 Uhr: Pfarrer Hesekiel. 11¼ Uhr: Fr.-T. 12 Uhr: Kindergottesdienst. Dienstag, abds. 7½ Uhr: Blaukreuzversammlung im Konfirmandensaale.

Christuskirche. Vrm. 10 Uhr: Pf. Wurmbach*. ½12 Uhr: Kdr.-Gottesdienst im Gemeindehause. Mittwoch, abends 8 Uhr: Evangl. Verein Junger Männer i. Gemeindehause.

Luther-Kirche, Franzenstraße 87/88. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pf. Lassahn. 11½ Uhr: Kdr.-gottesdienst. Nachm. ½4 Uhr: Jugendbund. 6 Uhr: Erbauungsstunde.

Ev.-luth. Kirche, Posenerstraße 13. Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachm. 3 Uhr: Christenlehre. Freitag, abds. 7½ Uhr: Passionsgottesdienst, Pf. Paulig.

Poln.-evgl. Augsburgische Gemeinde. Vorm. 11½ Uhr: Predigtgottesdienst in polnisch. Sprache, Pf. Mamica aus Posen, in der evgl.-luth. Kirche, Posenerstr. 13.

Ev. Gemeinsch., Libelta (Bachmannst.) 8. Vorm. 9½ Uhr: Gebetsandacht. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Aufführung des Deklamatoriums Naemann (siehe Anzeige). Dienstag, abds. 7½ Uhr: Gemischter Chor. Freitag, abds. 7½ Uhr: Passionsandacht.

Christl. Gemeinschaft, Marcinkowskiego (Fischerstraße) 8 b. Nachm. 2: Sonntagsschule. Nachm. ½4 Uhr: Jugendbund. 5 Uhr: Evangelisationsversammlg. Mittwoch, abds. 8 Uhr: Bibelstunde.

Baptisten-Gemeinde, Pomorska 26. Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst, Pred. Becker. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst, Pred. Becker. 5½ Uhr: Jugend-Verein. Donnerstag, abds. 7 Uhr: Bibel- und Betstunde.

Prinzenthal. Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst. Donnerstag, abds. 7 Uhr: Bibelstunde in Blummes Kinderheim.

Jägerhof. Vorm. 11 Uhr: Gottesdienst, danach Kdr.-Gottesdienst.

Kl. Bartelsee. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, danach Kindergottesdienst.

Schröttersdorf. Nchm. 5 Uhr: Passionsandacht.

Wtelno. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, danach Kdr.-Gottesdienst. Nachm. 3 Uhr: Jünglings- und Jungfrauenverein. Mittwoch, abds. 6 Uhr: Passionsandacht.

Nakel. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst und Kindergottesdienst. Nachm. 3 Uhr: Gottesdienst i. Erlau. Mittwoch, abds. 6 Uhr: 4. Passionsandacht.

Neue Mäntel!!

Durch Bar-Einkauf fabelhaft billig! 3684

Damenmantel „Lodenstoffe" reich bestickt, halb gefüttert . . .	19.50
Damenmantel „Covercoat" neueste glatte Form, Seidenfutter . .	28.50
Damenmantel „Boston" schöne Farben, Seidenfutter . . .	38.50
Damenmantel „Tuch" neue, helle Farben, Seidenfutter . .	58.00
Damenmantel „Tuch" feinste Schneiderarbeit, Seidenfutter	68.00

Einkaufs-Erleichterung. Gegen Anzahlung reserv. gekaufte Waren 5 Wochen u. gewähren **:: Teilzahlungen. ::**

Mercedes, Mostowa 2.

Welche Tischlerei fertigt
Schaufenster-Jalousien
mit Panzerketten an? Offert. erb. **J. Hirsch, Dobrcz bei Kotomierz.** 2189

Nähmaschinen
verschiedener Systeme werden zur Reparatur angenommen.
Kuberek u. Janoszke
Sniadeckich 6a. 3016

Schindeldächer
Neudeckungen und Reparaturen werden unter günstigen Zahlungsbedingungen ausgeführt.
R. Klugmann, Danzig,
Hintergasse 31, II.

Gold Silber, Brillanten 3000
kauft B. Grawunder,
Bahnhofstr. 20.

Formulare

für

☐ **An-, Um- und Abmeldungen** ☐

zur Kranken-Kasse

sind wieder vorrätig.

A. Dittmann G. m. b. H.

Bydgoszcz, Jagiellońska 16.

Empfehlen unser **reichsortiertes Lager** in **besten Oberschlesischen**

Steinkohlen, Schmiedekohlen
Hüttenkoks, Karwiner Gießereikoks
Niederlausitzer Salon-Briketts
Ilse, Anker, Kaiser
Brennholz :: Kalk :: Zement

Schlaak i Dąbrowski
Sp. z o. p. 3674
Konzernvertretung.
Bydgoszcz, **Bernardyńska 5.** Tel. 830 u. 150.
Waggonweise Lieferung und Detail-Verkauf.
Uebernahme u. sachgemäße Ausführung sämtl. Güterspedition.

Kartoffelpflanzlochmaschinen
Drillmaschinen
Kultivatoren
Pflüge
Eggen
Kartoffeldämpfer
Dreschmaschinen
Häckselmaschinen
Hackmaschinen
Milch-Centrifugen
Original-Alfa-Laval.
Großes Ersatzteil-Lager

Franc. Kłoss i Syn
Bydgoszcz
Gdańska 97. 3714
Telefon 1683. Gegründet 1899.

Kehre aus Toruń nach Bydgoszcz am 18. 3. 1925 zurück und werde in meinem Fach weiter arbeiten.
Hebamme 2174
Wichrowska,
Okole, Grunwaldzka 82.

Häuserverwaltungen
übernimmt 2198
Synowiec,
Gdańska Nr. 18, II.

Offerten

mit nachstehend. Kennzeichen sind noch nachträglich eingegangen, um deren baldige Abholung in der Geschäftsstelle, innerhalb 8 Tagen, gebeten wird: **A.** 465, 1714. **B.** 1722. **C.** 1723, 1973, 2055. **D.** 925, 1731, 1814, 2057, 2632. **E.** 1101, 2118, 2119. **F.** 742, 1917, 2822. **G.** 482, 928, 1030, 1256, 1502, 1558, 2065. **H.** 1441, 1655, 1991. **J.** 1032, 1191, 1267, 1351, 1931, 2067, 2138. **K.** 554, 1192, 1995, 2139. **L.** 499, 678, 2140, 2511. **M.** 500, 1202, 1368, 2070, 2141, 3379. **N.** 504, 767, 957, 2007, 2142. **O.** 691, 1631, 2083, 3093. **P.** 284, 696, 1770, 1946, 2085. **R.** 961, 1686, 1771, 2028, 2091. **S.** 518, 2092. **T.** 1393, 1469, 1604, 2094. **U.** 593, 710, 1227, 1536, 1695, 1784, 2031, 2095. **V.** 397, 522, 711, 1535, 1791, 1957, 2099. **W.** 596, 1003, 1697, 1887, 2034. **Z.** 597, 629, 910, 1080, 1489, 1968, 2597.

Behördlich konzessionierte
Handels-Kurse
Unterricht in Buchführung, Maschineschreiben, Stenographie, Korrespond., Wechsellehre usw.
Anmeldungen nimmt entgegen 3629
G. Vorreau, Bücher-Revisor,
Jagiellońska 14. Telefon 1259

Ein Wolfshund
9 Monate alt, Donnerstag, den 12. 3., nachm.
entlaufen.
Abzugeben ist derselbe gegen Belohnung bei
Rechtsanwalt Brzeski,
Gdańska 164. 3760

„Bratwurstglöckle"
Parkowa 10.
Heute, Freitag:
Erbsen-Suppe m. Spitzbein
Pökelkamm mit **Erbsen und Kraut**
Eisbein
Ragoût fin
Außerdem empfehle anerkannt
guten Mittagstisch
à **0,90 zł**
Lokal ist bis 1 Uhr geöffnet.

Sitzung
des
Landwirtschaftlichen Kreisvereins Bromberg
findet am
Freitag, den 20. März 1925, nachm. 2 Uhr, im **Zivilkasino** in **Bydgoszcz, ul. Gdańska 160a** statt.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Saatzuchtleiters der Deutsch-polnischen Saatzuchtgesellschaft Zarmate — Herrn Diplom-Landwirt **Bußmann** über: **Augenblicklicher Stand der Saatzucht in Polen und Wahl für unsere Verhältnisse passender Saatsorten.**
2. Bericht des Herrn Hauptgeschäftsführers **Kraft, Poznań.** 3712
3. Besprechung wichtiger Tagesfragen.
4. Geschäftliches: Wahlen.
5. Aufnahme neuer Mitglieder.

Um recht zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Der Vorsitzende
Falkenthal.

Kino Kristal.
Heute, Freitag, Premiere.
Der erste gewaltige Sensations-Film der Saison 1925
mit dem beliebten Artisten
Harry Piel 3752
und der bildschönen **Darry Holm**
unter dem Titel
Der Mann ohne Nerven
Erstklassiges Sensations-Salon-Drama in **8** großen Akten von noch nie gewesener Spannung. — Dieser Film lief 3 Monate in 5 großen Pariser Kinos mit großem Erfolge.
2 Stunden Spieldauer.
Sensation! Drama! Abenteuer! Spannung!
Beginn: Wochentags 6.30, Sonntags 3.30.

Deutsche Bühne
Bydgoszcz T. z.
Freitag, d. 13. März,
abends 8 Uhr.
Zum vorläuf. letzten Male!
Der wahre Jakob
Schwank von Arnold und Bach.
Verkauf Freitag a. d. Theaterkasse.
Sonntag, den 15. März
Im Abonnement!
Renaissance.
Verslustspiel v. Schönthan u. Koppel-Ellfeld.
Verkauf Freitag (einschl. für Abonnent.) und Sonnabend in Johnes Buchhdlg., Sonntag a. d. Theaterkasse. 375

Brennholz
trockene und gesunde Kiefernkloben 1. Kl. von 12 cm Φ aufwärts waggonweise liefert sofort zu **angemessenen Preisen**
K. Rychlewski,
Bydgoszcz, Gdańska 149. Telefon 1639.

Gute Hausschneiderin
m. best. Empfehlungen empf. sich. Offert. unt. S. 2149 a. d. Gst. d. Ztg.

Wer macht mit?
Zur Teilnahme an kl. Privatzirkeln **f. polnisch** werden noch **Damen u. Herren** ges. (Anf. sowie Fortgeschr.). Off. unt. G. 1990 a. d. Gst. d. Bl.

Evangelische Gemeinschaft,
Libelta (Bachmannstr.) 8.
Sonntag, den 15. März, nachm. 4 Uhr:
Deklamatorium: Naemann
(Der Feldhauptmann von Syrien). 2201
Jedermann herzl. eingeladen. — Eintritt frei.

Kino „Nowości"
Beginn der Vorstellungen:
6.50 und **9.05**

Die Nibelungen
Der monumentalste Film der Welt in zwei Lichtspiel-Theatern **„Nowości"** und **„Liberty"** 3747
Letzter Tag! **Letzter Tag!**

Kino „Liberty"
Beginn der Vorstellungen:
6.30 und **8.45**